

Bericht zu den Beschlüssen des Ausschusses Kunst und Kultur

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur
Sitzungsdatum: 11.06.2002
Vorlagennummer: 0813/002, 0887/002
Federführung: VII/4
Status: erledigt

Einführung einer durch Informationsverarbeitungssysteme (IV) unterstützten Inventarisierung in den städtischen Museen**Beschluss:**

Bei Stimmenthaltung der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen beschließt der Ausschuss für Kunst und Kultur/Museumsneubauten, mit der IV-unterstützten Inventarisierung im Kölnischen Stadtmuseum als Einstiegsstufe nach gesicherter Gesamtfinanzierung zu starten.

Gegen die Stimmen der SPD-Fraktion und bei Stimmenthaltung der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen lehnen CDU- und FDP-Fraktion die Änderungen zu Punkt 6. ab.

Vor dem Hintergrund der Voten zum Änderungsantrag der SPD-Fraktion beauftragt der Ausschuss für Kunst und Kultur/Museumsneubauten gegen die Stimmen der SPD-Fraktion und bei Stimmenthaltung der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen die Verwaltung, auf der Basis des in der Dezembersitzung vorgestellten Konzepts der Inventarisierung und der Bestandsprüfung in den Kölner Museen

1. Weitere Alternativen zur Reduzierung der genannten Personalkosten zu entwickeln. So sollten z.B. verstärkt museumseigene Kräfte, studentische Aushilfen und bei Interesse ggf. auch ehemalige Mitarbeiter/innen zur Inventarisierung eingesetzt werden. Darüber hinaus ist auch zu prüfen, inwiefern die Ergebnisse der Aufgabenkritik aus allen Bereichen der Stadtverwaltung ggf. weitere Personalkapazitäten freigesetzt haben, die für derartige Aufgaben (zumindest zeitweise) herangezogen werden könnten.
2. Das kostenintensive Verfahren der durch Informationsverarbeitungssysteme (IV) unterstützten Inventarisierung in abgestuften Varianten anzubieten. So wäre z.B. denkbar, eine Art Erstinventur auf digitale Fotoaufnahmen inkl. Beschreibung der wesentlichen exponatspezifischen Angaben zu beschränken und diese Angaben in späteren Verfahrensschritten zu detaillieren.
3. Erfahrungswerte aus anderen Städten mit vergleichbaren Museumsbeständen bei der Einführung einer IV-unterstützten Inventarisierung zu ermitteln und ebenfalls in die Lösungsfindung einfließen zu lassen.
4. Eine nach Museen differenzierte Personal- und Finanzbetrachtung vorzulegen und die Rahmenbedingungen dafür zu schaffen, dass eine IV-unterstützte Inventarisierung beispielhaft im Kölnischen Stadtmuseum als Einstiegsstufe nach gesicherter Gesamtfinanzierung gestartet werden kann.
5. Dem Ausschuss für Kunst und Kultur/Museumsneubauten im Herbst 2002 über die Ergebnisse zu berichten.

Sachstand:

Sachstand im Dezember 2011 und 2012:

MuseumPlus befindet sich im Echtbetrieb. Die Erfassung der Bestände im Kölnischen Stadtmuseum läuft. Über die Ergebnisse wird jährlich dem Rechnungsprüfungsausschuss und dem Kulturausschuss berichtet.

Sachstand im Dezember 2013:

Die Erfassung befindet sich im Echtbetrieb und schreitet voran.

Sachstand im Dezember 2014:

Die Erfassung läuft nach wie vor. Über die Fortschritte wird jährlich an den Rechnungsprüfungsausschuss und den Ausschuss für Kunst und Kultur berichtet. Der Beschluss des Ausschusses für Kunst und Kultur wurde erfüllt.

Gremium: Rat
 Sitzungsdatum: 13.05.2004
 Vorlagennummer: 0430/004, 0657/004
 Federführung: VII/4
 Status: laufendes Verfahren

Organisations- und Betriebsform der städtischen Museen:

Beschluss:

Die Verwaltung wird mit Blick auf das zurückliegende Symposium zur Neuausrichtung der Museen beauftragt, dem Rat ein Konzept für eine optimale Kooperation aller städtischen Museen, insbesondere in Hinsicht auf gemeinsames Marketing, Außen-darstellung und betriebliches Management, sowie Modelle für die Organisations- und Betriebsform der Museen – unter Berücksichtigung der jeweiligen Besonderheiten der einzelnen Museen – zur Entscheidung vorzuschlagen. Alle dafür organisatorisch und rechtlich möglichen Betriebsformen einschließlich der eigentumsrechtlichen Belange sollen mit ihren jeweiligen Vor- und Nachteilen und ihren Auswirkungen auf den städtischen Haushalt synoptisch dargestellt werden.

Sachstand:

alter Sachstand:

Zur Organisations- und Betriebsform der Museen der Stadt Köln wurde den Ratsfraktionen und –gruppen mittlerweile eine vergleichende Übersicht (Synopsis) der organisatorisch und rechtlich möglichen Betriebsformen für die Museen vorgelegt.

Sachstand im Juni und Dezember 2006 sowie im Dezember 2007:

Die Verwaltung hat dem Beschluss des Rates der Stadt Köln vom 13.05.2004 folgend die Überlegungen zur Neuausrichtung aller Museen fortgesetzt und gleichzeitig die Realisierungsmöglichkeiten der Offerte einer Drittbeteiligung für das Wallraf-Richartz-Museum - Fondation Corboud im Falle der Verselbständigung des Museums bzw. seiner Betriebsführung mit dem derzeit bekannten Ergebnis geprüft (s. auch der aktuelle Sachstand zur wirtschaftlich selbständigen Betriebsführung des WRM). Auch sind die strategischen Überlegungen für ein Gesamtkonzept noch nicht abgeschlossen. Insofern konnte die Verwaltung den Ratsfraktionen dazu bisher auch nur eine synoptische Darstellung alternativer Rechtsformen für die städtischen Museen vorlegen, ohne eine abschließende Wertung vorzunehmen. In die Entwicklung eines Gesamtkonzeptes sollen die Erfahrungen aus der Ausgründung einer Betriebsführungsgesellschaft für das Wallraf-Richartz-Museum - Fondation Corboud einfließen. Ebenso werden die Ergebnisse der jetzt eingeleiteten Organisationsuntersuchung aufgrund des Beschlusses des Ausschusses für Kunst und Kultur/ Museumsneubauten vom 30.08.2005 zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die Kölner Museen im Entscheidungsprozess Berücksichtigung finden.

Tendenziell beabsichtigt die Verwaltung ein Modell zu erarbeiten, das den Museen weit reichenden Handlungsspielraum zur verbesserten Erledigung ihrer Kerngeschäfte im operativen Bereich gewährt bei gleichzeitiger Stärkung der kulturpolitischen Steuerungsmöglichkeiten. Mit Blick darauf, dass die Personalressourcen vorrangig für die Ausgründung der Betriebsgesellschaft und für die Untersuchung verbesserter Arbeitsbedingungen eingesetzt werden müssen, die Untersuchungsergebnisse – wie dargestellt – aber auch wichtige Erkenntnisse für die Gesamtausrichtung haben, wird

dem Rat und seinen Vorberatungsgremien frühestens 2006 ein abgestimmter Verwaltungsvorschlag unterbreitet werden können.

Sachstand im Juni 2008:

Das Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud wird auf Beschluss des Rates vom 24. April 2008 ab dem 01.07.2008 als eigenbetriebsähnliche Einrichtung geführt. Diese Betriebsform soll in diesem Museum zunächst erprobt und bei Erfolg auf die anderen städtischen Museen ausgeweitet werden. Es wird von einer Erprobungsphase von bis zu drei Jahren ausgegangen.

Sachstand im Dezember 2008 und 2009:

Das Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud wird seit dem 01.07.2008 erfolgreich als Eigenbetriebsähnliche Einrichtung geführt. Über den Erfolg der Umwandlung und deren Übertragbarkeit der Betriebsform auf die verbleibenden städtischen Museen wird berichtet.

Sachstand im Dezember 2011:

Die Evaluierung der Eigenbetriebsähnlichen Einrichtung WRM & FC wird in 2012 vorgelegt.

Sachstand im Dezember 2012:

Die Evaluierung wird von Boston Consulting pro bono durchgeführt. Auf der Basis dieser Ergebnisse wird die Verwaltung den geforderten Bericht erstatten.

Sachstand im Dezember 2013:

Der Erfahrungsbericht zur eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud wird dem Rat zur Sitzung am 08.04.2014 vorgelegt.

Sachstand im Dezember 2014:

Der Rat hat in seiner Sitzung am 08.04.2014 auf der Grundlage der Ergebnisse des von der Verwaltung vorgelegten Erfahrungsberichtes zur Umwandlung des Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud in eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung beschlossen, das Museum auf Dauer in dieser Betriebsform zu führen. In Bezug auf die anderen Museen bestehen derzeit noch keine konkreten Dispositionen, die Angelegenheit wird von der Verwaltung jedoch weiter verfolgt.

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur
 Sitzungsdatum: 30.08.2005
 Vorlagennummer: 1026/005
 Federführung: VII/4
 Status: laufendes Verfahren

Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die Kölner Museen

Beschluss:

Bei den öffentlichen Äußerungen um die Wahl eines neuen Kulturdezernenten hat Herr Prof. Quander mehrfach die Stärkung der Eigenverantwortung der Kölner Kulturbetriebe, namentlich der Kölner Museen, angemahnt. Der Ausschuss für Kunst und Kultur/ Museumsneubauten greift diese Äußerungen und die Ergebnisse einer Diskussionsrunde mit den Museumsdirektoren auf und beauftragt die Verwaltung zu prüfen, durch welche Maßnahmen administrativer und/oder organisatorischer Art innerhalb der Stadt Köln die Arbeitsbedingungen für die Museen verbessert werden können und dem Rat einen entsprechenden Beschlussvorschlag zu unterbreiten. In diese Prüfung und die nachfolgende Empfehlung sollen u. a. die Themenkomplexe:

- zentrale/ dezentrale Zuständigkeiten
- Mittelbewirtschaftung/ Eigenverantwortung
- Vergaberegelungen/ Vertragskompetenz
- Vereinfachung von Verwaltungsvorschriften einfließen.

Sachstand:

alter Sachstand:

Seitens der Museumsdirektionen bzw. Verwaltungsleitung der einzelnen Museen und Institute wurden konkrete Vorschläge zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Museen erarbeitet und dem Museumsreferat als projektverantwortliche Dienststelle eingereicht. Durch das Museumsreferat fand zunächst eine erste Prüfung der Vorschläge statt. Dabei wurden folgende Arbeits- bzw. Prüfschwerpunkte festgelegt: Bauwesen, Finanzen, Personal, Organisation, Rechts- und Versicherungsangelegenheiten, Vergabewesen, Museumsarbeit im engeren Sinne sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Im nächsten Schritt wird nun gemeinsam mit dem Organisationsamt das weitere Verfahren abgestimmt. Hierzu findet noch in diesem Jahr ein erstes Erörterungsgespräch statt.

Sachstand im Juni 2006:

Das Erörterungsgespräch hat stattgefunden. In Abstimmung zwischen Kulturdezernat und dem Organisationsamt wurde bei 10/Organisationsamt eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die das Projekt „Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die Kölner Museen“ federführend betreut. Die Arbeitsgruppe hat im März 2006 die Arbeit aufgenommen. Im weiteren Verfahren wurden seitens der Arbeitsgruppe mit den Direktoren/innen und den Verwaltungsleitern/innen der Museen und Institute Gespräche über die eingereichten Vorschläge geführt. Die Gespräche werden derzeit durch das Organisationsamt ausgewertet. Über die Ergebnisse der Gespräche wird das Organisationsamt in Kürze das Kulturdezernat/Museumsreferat mit dem Ziel informieren, das weitere Vorgehen abzustimmen und Handlungsfelder festzulegen.

Sachstand im Dezember 2006:

Die Gespräche von Kulturdezernat/Museumsreferat und Organisationsamt haben stattgefunden und die zu bearbeitenden Handlungsfelder festgelegt. Derzeit wird federführend durch das Organisationsamt mit den beteiligten Dienststellen (z. B. Vergabeamt) Gespräche über konkrete Verbesserungen der Arbeitsbedingungen geführt. Anfang 2007 wird 10 – Organisationsamt seinen Bericht vorlegen.

Sachstand im Juni 2007:

Der Abschlussbericht des Organisationsamtes liegt mittlerweile intern vor, der Bericht ist jedoch hinsichtlich ‚Baubetreuung der Museen‘ noch zwischen VI und VII abzustimmen. Hierzu findet am 24.07.2007 ein entsprechendes Gespräch statt. Eine frühere Terminierung war aufgrund Urlaub und anderweitiger terminlicher Verpflichtungen der Beteiligten nicht möglich. Nach erfolgreicher Abstimmung wird der Bericht dem Ausschuss Kunst und Kultur/Museumsneubauten zur Kenntnis gegeben.

Sachstand im Dezember 2007:

Nachdem der Rat in der Sitzung am 13.12.2007 die Verwaltung beauftragt hat, die Ergebnisse des Berichtes im vollen Umfang umzusetzen und dabei die Vorlage- und Vergabegrenzen entsprechend der rechtlichen Höchstgrenzen zu erhöhen, finden die noch erforderlichen Abstimmungen in der Verwaltung zur Umsetzung dieses Ratsantrages statt.

Sachstand im Juni 2008

Nach einer Vereinbarung mit dem Vergabeamt gelten nunmehr die rechtlich möglichen Höchstgrenzen (freihändige Vergaben bis zur Höhe von 30.000 €). Die Gespräche mit dem Rechnungsprüfungsamt auf Angleichung entsprechend der neuen Regelungen mit dem Vergabeamt werden zurzeit noch geführt. Die Verwaltung wird dem Rat spätestens zur Sitzung im September 2008 einen ersten Bericht erstatten.

Sachstand im Dezember 2008:

Die Abstimmungen mit dem Vergabeamt und dem Rechnungsprüfungsamt sind abgeschlossen. Die Verwaltung wird dem Rat zur Sitzung am 26. März 2009 einen Bericht über die getroffenen Dispositionen vorlegen.

Sachstand im Dezember 2009

Die Verwaltung hat den Bericht über die getroffenen Dispositionen dem Ausschuss für Kunst und Kultur zur Sitzung am 28.04.2009 zur Kenntnis gegeben.

Sachstand im Dezember 2011 und 2012:

Die organisatorischen Veränderungen betreffend Museumsreferat wurden bereits zum 01.07.2009 umgesetzt. Zudem werden seit 2011 sukzessive die Rechnungsstellen der Museen zentralisiert.

Sachstand im Dezember 2013:

Die Verwaltung wird auf Basis eines Grundlagenpapiers der Museumsdirektorenschaft die Möglichkeiten zu weiteren Arbeitsverbesserungen erörtern und die Ergebnisse dem Ausschuss für Kunst und Kultur bekannt geben.

Sachstand im Dezember 2014:

Unter Teilnahme der Querschnittsämter wurden interdisziplinäre Arbeitsgruppen gebildet. Über diese werden auf Basis des vorgenannten Grundlagenpapiers Ansatzpunkte zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Museen erarbeitet. Die Verwaltung wird über die Ergebnisse Mitte 2015 berichten.

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur
 Sitzungsdatum: 13.03.2007
 Vorlagennummer: A/0059/007
 Federführung: 41
 Status: laufendes Verfahren

Erstellung von Förderkonzepten

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, zügig mit der Erstellung von Förderkonzepten und daran orientierten Kostenkalkulationen für die Bereiche Musik (Alte, Neue und Populärmusik), bildende Kunst, Tanz, Medien- und Filmkunst sowie Literatur zu beginnen und diese dem Kulturausschuss zur Entscheidung vorzulegen.

Das Musikförderkonzept ist in der letzten Sitzung vor der Sommerpause dem Kulturausschuss zur Entscheidung vorzulegen. Die anderen Konzepte sollten baldmöglichst folgen. Für die Sitzung vor der Sommerpause soll die Verwaltung hierzu einen Zeit-/Maßnahmenplan vorlegen, aus dem ersichtlich ist, wann mit der Vorlage der einzelnen Konzepte in 2007 zu rechnen ist.

Sachstand:

Sachstand im Juni 2008:

Dem Ausschuss werden in der 1. Sitzung nach der Sommerpause 2008 diese Förderkonzepte vorgelegt:

- Literatur
- PopKultur
- Musik.

Auf Wunsch des Ausschussvorsitzenden soll das Förderkonzept „Interkultur“ in der Sitzung am 09.09.2008 diskutiert werden. Die dann noch ausstehenden Konzepte Bildende Kunst, Medien- und Filmkunst sowie Tanz sollen spätestens Anfang 2009 fertig gestellt werden.

Sachstand im Dezember 2008:

Der Ausschuss für Kunst und Kultur/Museumsneubauten hat in folgenden Sitzungen diese Förderkonzepte beschlossen:

09.09.2008 Musikförderkonzept (DS-Nr. 2945/2008)

28.10.2008 Literaturförderkonzept (DS-Nr. 4421/2008)

28.10.2008 Förderkonzept interkulturelle Kunstprojekte (DS-Nr. 2915/2008)

Sachstand im Dezember 2009:

Die Verwaltung erarbeitet derzeit das Förderkonzept Tanz, wobei die Szene in das Verfahren miteinbezogen wird. Es wird mit einer Vorlage im ersten Quartal 2010 gerechnet.

Sachstand im Dezember 2010:

Das Filmkulturförderkonzept wurde im Dezember 2010 beschlossen.

Sachstand im Dezember 2011:

Der Ausschuss für Kunst und Kultur/Museumsneubauten hat in seiner Sitzung am 18.01. 2011 (DS 4858/2010) das Tanzförderkonzept beschlossen. Die Überarbeitung des Theaterförderkonzeptes soll bis Ende des Jahres 2012 erfolgen.

Sachstand im Dezember 2012:

Mit Ausnahme des Förderkonzepts „Popkultur“ liegen inzwischen alle Konzepte vor:

Musikförderkonzept	Beschluss vom 09.09.2008
Literaturförderkonzept	Beschluss vom 28.10.2008
Förderkonzept für Interkulturelle Kunstprojekte	Beschluss vom 28.10.2008
Filmkunstförderkonzept	Beschluss vom 07.12.2010
Tanzförderkonzept	Beschluss vom 18.01.2011
Förderkonzept Bildende Kunst	Beschluss vom 04.12.2012

Die Erarbeitung der ausstehenden Unterlage hängt von der Besetzung der Referentenstelle ab.

Außerdem wird im Augenblick das Theaterförderkonzept aktualisiert und überarbeitet. Es ist Ziel, die Beschlussfassung im Jahre 2013 herbeizuführen.

Sachstand im Dezember 2013:

Die Überarbeitung des Theaterförderkonzeptes steht aufgrund der derzeitigen personellen Vakanzen im Kulturamt noch aus. Es ist Ziel, die Beschlussfassung im Jahr 2014 herbeizuführen.

Sachstand im Dezember 2014:

Das Popkultur- und Theaterförderkonzept wird voraussichtlich im Herbst 2015 in die politischen Gremien eingebracht.

Gremium: Rat
 Sitzungsdatum: 13.12.2007
 Vorlagennummer: AN/1605/2007, AN 1709/2007
 Federführung: VII/4
 Status: erledigt

Verselbständigung der Museen

Beschluss:

Auf dem Weg zu dem vom Rat in seiner Sitzung am 13.05.2004 beschlossenen Ziel, ihm ein Konzept für eine optimale Kooperation aller städtischen Museen sowie Modelle für die Organisations- und Betriebsform der Museen zur Entscheidung vorzulegen, wird die Verwaltung beauftragt:

1. Nach Maßgabe der Ergebnisse der organisatorischen Betrachtung des Organisationsamtes zur „Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Museen der Stadt Köln“ (Stand August 2007) sind die Arbeitsbedingungen der Kölner Museen so zu optimieren, dass eine effektive operative Betriebsführung der Museen ermöglicht wird. Der Optimierungsprozess ist durch das Organisationsamt konstruktiv zu begleiten und zu moderieren. Für die Umsetzung ist der kommunalrechtliche Rahmen voll auszuschöpfen.

Beispielhaft werden genannt:

Zwingend erforderliche Neugestaltung der Kommunikationsprozesse zwischen den Kulturinstituten, dem Referat für übergreifende Museumsangelegenheiten und der Querschnittsverwaltung

Gewährung weitgehender Bewirtschaftungserleichterungen und maximaler Abbau finanzwirtschaftlicher Hemmnisse im Rahmen des Neuen kommunalen Finanzmanagements

Erhöhung der Vorlage- und Vergabegrenzen entsprechend der Höchstgrenzen des Runderlasses des Innenministers NRW

Neupositionierung des Referates für übergreifende Museumsangelegenheiten und Professionalisierung der Öffentlichkeitsarbeit

2. Nach Ablauf eines Jahres nach Umsetzung dieses Beschlusses wird dem Ausschuss Kunst und Kultur ein Erfahrungsbericht vorgelegt. Er soll auch Stellungnahmen der Museumsdirektoren beinhalten, um ggf. Umsetzungsdefizite und weitere Bedarfe diskutieren zu können.

Sachstand:

Sachstand im Juni 2008:

Es wird verwiesen auf den im Halbjahresbericht aufgeführten Sachstand zum Thema „Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Museen“. Die Verwaltung wird spätestens zur Ratssitzung im September 2008 über den Sachstand zur Umsetzung berichten.

Sachstand im Dezember 2008:

Es wird auf den Sachstandsbericht zum Thema „Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Museen“ und „Organisations- und Betriebsform der städtischen Museen“ verwiesen.

Sachstand im Dezember 2009:

Kein neuer Sachstand. Es wird auf den Sachstandsbericht zum Thema „Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Museen“ und „Organisations- und Betriebsform der städtischen Museen“ verwiesen.

Sachstand im Dezember 2011, 2012 und 2013:

Es wird auf den Sachstandsbericht zum Thema „Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Museen“ und „Organisations- und Betriebsform der städtischen Museen“ verwiesen.

Sachstand im Dezember 2014:

Dieser Beschluss ist dem Grunde nach inhaltsgleich mit den Beschlüssen AN 1026/2005 (Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die Kölner Museen) und 0430/004 und 0657/004 (Organisation und Betriebsform der Museen). Zur Vermeidung von Wiederholungen wird der Status hier auf erledigt gesetzt und zukünftig über die weiteren Fortschritte zu den vorgenannten Beschlüssen berichtet.

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur
 Sitzungsdatum: 10.06.2008
 Vorlagennummer: AN/0545/2008
 Federführung: VII/4
 Status: laufendes Verfahren

Neubesetzung der Direktorenstellen und anderer Leitungspositionen

Beschluss:

Die Verwaltung wird aufgefordert, ein Verfahren zur rechtzeitigen Wiederbesetzung herausragender Leitungspositionen im Kulturbereich, insbesondere bei der Neubesetzung der Direktorenstellen im Museum Ludwig, im Römisch-Germanischen-Museum, im Museum Schnütgen und im Stadtmuseum zu entwickeln, und dem Ausschuss zur Beschlussfassung vorzulegen.

Zusatz: Der Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen ist in die Beratungsfolge aufzunehmen.

Sachstand:

Sachstand im Dezember 2008:

Zurzeit werden die Möglichkeiten zur Verbesserung der Vertragsgestaltung für die fraglichen Leitungspositionen in den städtischen Museen geprüft. Es wird davon ausgegangen, dass die Verwaltung den geforderten Verfahrensvorschlag zu den Sitzungen im Mai 2009 unterbreiten kann.

Sachstand im Dezember 2009:

Die Direktorenstellen im Museum für Angewandte Kunst und im Kölnischen Stadtmuseum wurden im Juli 2009 ausgeschrieben. Die Kandidatenauswahl wurde Ende Oktober 2009 getroffen. Die Stellenbesetzungsverfahren sind noch nicht abgeschlossen. Die Einstellung neuer Direktoren/innen liegt inzwischen in der Zuständigkeit des Hauptausschusses. Die Verwaltung wird dem Ausschuss für Kunst und Kultur über die Wiederbesetzung von Direktorenstellen jeweils zeitnah berichten.

Sachstand im Dezember 2011:

Die Direktorenstellen wurden inzwischen neu besetzt. Die Auswahlrunde für die Direktorenstelle des Römisch-Germanischen Museum hat im Mai 2012 stattgefunden. Das Ergebnis wird kurzfristig bekannt gegeben.

Sachstand im Dezember 2012 und 2013:

Mit der Besetzung der Direktorenstelle im WRM & FC zum 01.03.2013 wird die letzte der anstehenden Nachbesetzungen bei den Museen ausgeführt.

Sachstand im Dezember 2014:

Sämtliche vakant gewordenen Leitungspositionen der Museen konnten in den letzten Jahren erfolgreich und reibungslos besetzt werden. Zuletzt konnten François-Xavier Roth für das Gürzenich-Orchester und Dr. Yilmaz Dziejior für das Museum Ludwig gewonnen werden. Die Verwaltung wird dem Ausschuss für Kunst und Kultur bis spätestens zur Sitzung im April 2015 eine entsprechende Darlegung vorlegen.

Gremium: Rat
 Sitzungsdatum: 13.11.2008
 Vorlagennummer: AN/2282/2008
 Federführung: VII/4
 Status: laufendes Verfahren

Konzept zum Umgang mit Stiftungen und Schenkungen

Beschluss:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, ein Konzept zum künftigen Umgang mit Stiftungen und Schenkungen zu erstellen, das der großen Verantwortung, die alle Seiten übernehmen, gerecht wird.

Ziel des Konzeptes ist

- die professionelle und reibungslose Abwicklung vom Angebot bis zur Entscheidung.

Gewinn und Verpflichtungen für die Stadt, die sich zwangsläufig aus Schenkung und Stiftung ergeben, müssen zeitgerecht von den jeweiligen Fachverwaltungen erarbeitet und insgesamt, das heißt ressortübergreifend, abgewogen werden

- die Würdigung und der würdige Umgang mit Mäzenen und Stifterinnen/Stiftern

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, zukünftig sicherzustellen, dass

- die zuständigen Bereiche der Verwaltung bzw. Gremien bis zum Abschluss einer Entscheidung koordiniert,
- der Austausch mit Stifter/Mäzen während des gesamten Prozesses garantiert und
- ein Konzept zur Gewinnung neuer Mäzene entwickelt werden.

Speziell für den Kulturbereich soll der Oberbürgermeister gewährleisten:

- die Erstellung eines Katasters über die bedeutenden Sammlerinnen und Sammler sowie Leihgeberinnen und -geber der Kölner Museen unter Mitwirkung derer Direktoren und Direktorinnen in Abstimmung mit dem Kulturdezernenten
- die Entwicklung und Pflege eines Netzwerkes zur Betreuung der Sammlerinnen und Sammler, der Leihgeberinnen und -geber und Mäzene,
- eine intensive Zusammenarbeit mit privaten und öffentlichen Kunst- und Kulturstiftungen in Köln, dem Land NRW und dem Bund.

Bei den aufgeführten Anforderungen handelt es sich nicht um neue Aufgaben. Eine Optimierung der Arbeitsabläufe und eine koordinierte Abwicklung werden zu erheblicher Reduzierung von Reibungsverlusten und Doppelstrukturen führen. Es werden daher weder Haushaltsmittel noch Stellen zugesetzt. Der Oberbürgermeister ist aufgefordert, seine oben beschriebenen Aufgaben mit vorhandenen Ressourcen sicherzustellen.

Sachstand:

Sachstand im Dezember 2008:

Die Verwaltung erarbeitet derzeit ein entsprechendes Konzept über den zukünftigen Umgang mit Stiftern und Stiftungen. Die Verwaltung wird die Politik zu gegebener Zeit unterrichten.

Sachstand im Dezember 2009:

Die Kulturverwaltung hat ein entsprechendes Konzept erarbeitet, welches sich zurzeit verwaltungsintern abgestimmt wird. Die Verwaltung wird die Politik zu gegebener Zeit unterrichten.

Sachstand im Dezember 2011 und 2012:

Das Konzept wurde mittlerweile überarbeitet und liegt zur Abstimmung bei 01. Eine entsprechende Vorlage wird voraussichtlich nach der Sommerpause eingebracht.

Sachstand im Dezember 2013:

Das Konzept wird derzeit aktualisiert und hiernach dem Ausschuss für Kunst und Kultur vorgelegt.

Sachstand im Dezember 2014:

Die Verwaltung wird das erarbeitete Konzept aller Voraussicht nach zur Sitzung des Ausschusses für Kunst und Kultur am 28.04.2015 vorlegen.

Gremium: Bezirksvertretung Innenstadt
Sitzungsdatum: 09.12.2010
Vorlagennummer: 4707/2010
Federführung: VII/4
Status: noch nicht ausgeführt

Aufbringung eines "Totentanzes" von Harald Naegeli

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur empfiehlt der Bezirksvertretung Innenstadt die Annahme folgenden Beschlusses:

Die Bezirksvertretung Innenstadt beschließt, auf die Außenseite der neu errichteten Mauer zur Jabachstraße des Cäciliengartens des Museum Schnütgen wird durch den Künstler Harald Naegeli ein „Totentanz“ aufgesprüht.

Der Stadt Köln entstehen durch die Aktion keine Kosten.

Sachstand:

Sachstand im Dezember 2011, 2012 und 2013:

Der Beschluss wurde noch nicht ausgeführt, da der Künstler seine Zusage zunächst zurückgezogen hat. Nach Klärung der Angelegenheit wird die Verwaltung die Gremien per Mitteilung unterrichten.

Sachstand im Dezember 2014:

Der Beschluss konnte nicht umgesetzt werden, da der Künstler den vorgesehenen Ort für ungeeignet hält. Die Verwaltung wird in Kürze einen Bericht hierzu abgeben.

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur
 Sitzungsdatum: 15.02.2011
 Vorlagennummer: 5475/2010
 Federführung: 48
 Status: laufendes Verfahren

Restaurierung der Ufermauer und der Treppenaufgänge am Friedrich - Ebert-Ufer in Köln-Porz hier: Aufteilung der Maßnahme in zwei Bauabschnitte und Durchführung des 1. BA

Beschluss:

Der Kulturausschuss beschließt die Sanierung des Uferbereiches in Köln-Porz, die Aufteilung in zwei Bauabschnitte sowie die Durchführung des 1. Bauabschnittes mit zahlungswirksamen Aufwendungen in Höhe von ca.160.000 Euro.

Außerdem wird die Verwaltung gebeten, die Beschlussvorlage zum 2. Bauabschnitt noch in 2011 dem Ausschuss Kunst und Kultur zur Beratung und Entscheidung vorzulegen und die Bezirksvertretung Porz in die Beratungsfolge mit aufzunehmen.

Sachstand:

Sachstand im Dezember 2011:

Die Planung ist abgeschlossen und mit Statiker und Bodengutachter abgestimmt. Derzeit wird der Antrag zur deichbaurechtlichen Genehmigung bei der Bezirksregierung erstellt. Wenn diese Genehmigung vorliegt, werden die Arbeiten ausgeschrieben.

Aufgrund fehlender Pläne und unbekanntem Bodenverhältnissen, waren umfangreiche Untersuchungen erforderlich. Die Treppenanlage wird komplett erneuert. Hierzu ist es erforderlich Betonfundamente (Bodenplatten) zu erstellen, die mit einer entsprechenden Drainage versehen werden. Das Denkmal wird restauriert und durch Stützmaßnahmen gesichert.

Sachstand im Dezember 2012:

Treppenanlage:

Im Jahr 2012 waren weitere Untersuchungen des Bestandes erforderlich, deren Ergebnis war, dass wegen der Lage an einer aufgefüllten Böschung eine aufwendige Gründung herzustellen sein wird. Da diese ganz erhebliche Mehrkosten verursacht, wurden nach kostengünstigeren Alternativen gesucht und deren Kosten ermittelt. Das nahm, auch weil mehrere Fachplaner und Behörden dazu benötigt wurden, viel Zeit in Anspruch. Die Beschlussvorlage über die geänderte Ausführung und die Kostenerhöhung soll Anfang 2013 zur Entscheidung vorgelegt werden.

Sachstand im Dezember 2013:

Treppenanlage (1.BA):

In seiner Sitzung am 11. April 2013 hat der Ausschuss für Kunst und Kultur die Neuerrichtung der Treppenanlage mit Gesamtkosten in Höhe von 416.500 Euro beschlossen (Vorlagennummer 0755/2013). Über den weiteren Fortgang des Projektes wird zu diesem Beschluss berichtet.

Sachstand im Dezember 2014:

Siehe Vorlagennummer 0755/2013 (Seite 37 und 38)

Gremium: Rat
 Sitzungsdatum: 01.03.2011
 Vorlagennummer: AN/0544/2011
 Federführung: VII/4
 Status: erledigt

Kunst- und Museumsbibliothek in ihrer Gesamtheit erhalten

Beschluss:

Der Rat der Stadt Köln bekräftigt sein Interesse, den Fortbestand der in Köln ansässige Kunst- und Museumsbibliothek (KMB) in öffentlicher Trägerschaft zu sichern. Am 10.09.2009 hat der Rat den Neubau eines Archivgebäudes auf dem städtischen Grundstück Luxemburger Straße/Eifelwall beschlossen. Der Neubau soll laut diesem Beschluss zusätzlich die Kunst- und Museumsbibliothek sowie das Rheinische Bildarchiv beherbergen.

Der Rat begrüßt die von der Verwaltung derzeit geführten Verhandlungen für den zukünftigen Betrieb der KMB einen öffentlich-rechtlichen Kooperationspartner zu gewinnen (siehe Verwaltungsmitteilung 0501/2011 vom 07.02.2011)

Der Rat bittet die Verwaltung den Ausschuss Kunst und Kultur sowie den Finanzausschuss über den Fortgang der Gespräche zeitnah zu informieren

Sachstand:

Sachstand im Dezember 2011:

Zur Vorbereitung der Kooperation zwischen der Universität Köln, dem Historischen Archiv und der Kunst- und Museumsbibliothek wurde eine Lenkungsgruppe im März 2011 eingesetzt. Derzeit finden Gespräche zwischen den Beteiligten auf Arbeitsebene hinsichtlich Ausgestaltung der einzelnen Arbeitsbereiche /-ebenen statt.

Sachstand im Dezember 2012:

Die Gespräche mit der Universität haben noch nicht zu Ergebnissen geführt.

Sachstand im Dezember 2013:

Die Gespräche mit der Universität laufen.

Sachstand im Dezember 2014:

Der Rat hat in seiner Sitzung am 16.12.2014 (AN 3428/2014) dem Abschluss der Kooperationsvereinbarung mit der Universität zu Köln zugestimmt. Der Beschluss vom 01.03.2013 wurde mithin vollumfänglich erfüllt.

Gremium: Rat
 Sitzungsdatum: 26.05.2011
 Vorlagennummer: 0901/2011
 Federführung: 43
 Status: erledigt

Strategiekonzept für die Stadtbibliothek

Beschluss:

Der Rat beschließt das beigefügte Strategiekonzept für die Stadtbibliothek Köln und beauftragt die Verwaltung mit dessen Umsetzung.

Sachstand:

Sachstand im Dezember 2011:

Das Strategiekonzept wird weitergeführt, die entsprechenden Planungen für 2012 sowie mittelfristige Projekte wurden im Rahmen des Jahresrückblicks 2011 im Januar 2012 im Kulturausschuss vorgestellt.

Sachstand im Dezember 2012:

In allen fünf definierten Handlungsfeldern sind bereits zahlreiche Teilziele umgesetzt bzw. befinden sich in einer kontinuierlichen Bearbeitung.

Hervorzuheben ist die Einführung der automatisierten Ver- und Rückbuchung in der Zentralbibliothek mit einer 24/7 - Rückgabemöglichkeit. Diese Automatisierung wird in 2013 ihre Fortsetzung für die Verbuchung in den Stadtteilbibliotheken finden. Weiterhin ist die Neukonzeption der Musikbibliothek zu einem modernen MakerSpace zu nennen, die noch in 2013 abgeschlossen wird. Mit dieser Neukonzeption wird ein weiterer großer Baustein zu den Handlungsfeldern Freizeit und Bildung geleistet, in denen die Bibliothek als Aufenthaltsort mit einem modernen technischen Angebot kombiniert wird.

Neben diesen Projekten findet eine kontinuierliche Qualitätssicherung der bestehenden Angebote zu den Handlungsfeldern Information, Bildung, Integration und Kultur statt. Die Angebote werden nutzerorientiert erweitert bzw. angepasst. Mit dem drittmittelfinanzierten EU-Projekt Digital Literacy wird das Bildungsangebot um niederschwellige Schulungen erweitert, mit dem Ziel in kurzen, max. 2-stündigen Veranstaltungen die Kompetenz der Nutzerinnen / Nutzer zu alltäglichen Themen zu erweitern.

Als Beispiel sind Themen zu nennen wie Umgang mit Social Media, iPad / Tablet-PC's, Terminplanung im Netz, Dokumenten-Sharing.

Sachstand im Dezember 2013:

In 2013 wurde die Einführung der automatisierten Selbst- und Rückverbuchung in der Zentralbibliothek sowie die Selbstverbuchung in den Stadtteilbibliotheken abgeschlossen.

Auch die Neukonzeption der 4. Etage mit Aufbau des Makerspace und dem Schwerpunkt „Musik“ ist erfolgreich durchgeführt. Dazu gehört auch der Aufbau eines Medienangebotes mit dem Schwerpunkt „Musik in Köln – MiK“, mit dem die regionale Musikszene präsentiert werden soll.

Hervorzuheben ist das Angebot der Stadtbibliothek Köln, dass die Kundinnen und Kunden einen 3-D-Drucker nutzen können. Dies hat ein sehr großes Medieninteresse hervorgerufen, da die die Stadtbibliothek damit ein Alleinstellungsmerkmal hat, da dies das erste Angebot solcher Art in einer öffentlichen Bibliothek ist.

In 2014 ist es vorgesehen, die Neukonzeption der 4. Etage mit einem weiteren Schwerpunkt der Bild- und Filmbearbeitung fortzusetzen. Dabei ist es erneut gelungen, Landesmittel zu akquirieren.

Auch die mit dem drittmittelfinanzierten EU-Projekt Digital Literacy aufgebaute Angebotsreihe der „Digitalen Werkstatt“ wurde sehr gut von den Kundinnen und Kunden angenommen und wird in 2014 noch bedarfsorientierter fortgesetzt.

Mit diesen Maßnahmen werden die Angebote zu den definierten Handlungsfeldern stetig erweitert und optimiert.

Sachstand im Dezember 2014:

Die Umsetzung des Strategiekonzeptes durch die Verwaltung ist erfolgt. Das aktualisierte Strategiekonzept wird in Kürze den politischen Gremien zur Entscheidung vorgelegt.

Gremium: Rat
Sitzungsdatum: 26.05.2011
Vorlagennummer: 1571/2011
Federführung: 48
Status: laufendes Verfahren

Zuschuss zur Erhaltung des Kölner Domes

Beschluss:

Der Rat beschließt, dass sich die Stadt Köln in den Jahren 2011 bis 2015 weiterhin an den Kosten für die denkmalpflegerischen Wiederherstellungsarbeiten des Kölner Domes beteiligt.

Sachstand:

Sachstand im Dezember 2011:

Der für 2011 bereitgestellte Zuschuss in Höhe von 207.000,00 € konnte in 2011 bereits ausgezahlt werden. Die Auszahlung für das Jahr 2012 kann erst erfolgen, wenn der Zuwendungsbescheid des Landes Nordrhein-Westfalen vorliegt.

Sachstand im Dezember 2012:

Der für 2012 bereitgestellte Zuschuss in Höhe von 207.000 € wurde ausgezahlt. Die Auszahlung für das Jahr 2013 wird erfolgen, sobald der Bewilligungsbescheid des Landes Nordrhein-Westfalen vorliegt.

Sachstand im Dezember 2013:

Der für 2013 bereitgestellte Zuschuss in Höhe von 207.000 € wurde ausgezahlt. Die Auszahlung für das Jahr 2014 wird erfolgen, sobald der Bewilligungsbescheid des Landes Nordrhein-Westfalen vorliegt.

Sachstand im Dezember 2014:

Der für 2014 bereitgestellte Zuschuss in Höhe von 207.000 € wurde ausgezahlt. Die Auszahlung für das Jahr 2015 wird erfolgen, sobald der Bewilligungsbescheid des Landes Nordrhein-Westfalen vorliegt.

Gremium: Rat
 Sitzungsdatum: 14.07.2011
 Vorlagennummer: 1506/2011
 Federführung: VII/2
 Status: laufendes Verfahren

Sanierung Römisch-Germanisches Museum

Beschluss:

1. Der Rat beauftragt die Verwaltung mit der Entwurfsplanung für die Generalsanierung des Römisch-Germanischen Museums gemäß dem in Anlage 1 vorgelegten Sanierungskonzept.
2. Gemäß dem beiliegenden Sanierungskonzept der Planungsgesellschaft Müssigmann & Co. werden die Kosten der Maßnahme auf 18.296.674 € geschätzt. Entwurfsplanungskosten (Leistungsphasen 1-3) und Bau- und Nebenkosten sind bereits im Doppelhaushalt 2010/2011 inklusive Finanzplanung 2012 bis 2014 im Teilfinanzplan 0403 – Römisch-Germanisches Museum, Teilplanzeile 08 – Auszahlungen für Baumaßnahmen veranschlagt. Die Ansätze werden im Hpl.-Entwurf 2012 inklusive Finanzplanung 2013 bis 2015 an den aktualisierten Mittelabflussplan (Anlage 2) angepasst.
3. Der Rat beauftragt die Verwaltung darüber hinaus mit der Durchführung eines Ideenwettbewerbs für eine Schließung des Durchgangs zwischen den beiden Museumsgebäudeteilen im Terrassengeschoss. Dabei soll auch die Möglichkeit zur Einrichtung einer Außen- und Museumsgastronomie, z.B. unter Einbeziehung der derzeit gewerblich genutzten Flächen geprüft werden.
Die Ergebnisse des Wettbewerbes fließen in die Entwurfsplanung ein.
4. Die Entwurfsplanung einschl. einer geprüften Kostenberechnung ist dem Rat zur Beschlussfassung über die Realisierung (Baubeschluss) vorzulegen.

Sachstand:

Sachstand im März 2012:

Am 6.März 2012 wurde ein Vertrag zwischen dem Kulturdezernat und der Gebäudewirtschaft geschlossen und die Gebäudewirtschaft mit der Projektleitung, Projektsteuerung und Qualitätssicherung für die Baumaßnahme beauftragt. Derzeit werden über die Gebäudewirtschaft Angebote für das Wettbewerbsbüro angefordert.

Sachstand im Dezember 2012:

Derzeit werden Funktionsdiagramme für die alternative Nutzung des Museumsgebäudes erarbeitet, die in den Auslobungstext einfließen sollen.

Sachstand im Dezember 2013:

Eine Ausschreibung zur Findung eines Wettbewerbsbüros für das Werkstattverfahren und den anschließenden Architektenwettbewerb hat stattgefunden. Es wurde dem Rechnungsprüfungsamt vorgeschlagen, das Büro Freischlad + Holz zu beauftragen.

Seitens des Stadtplanungsamtes wurde am 22.11.2013 zu einem 2. Workshop für den 14.01.2014 eingeladen.

In dem Sanierungskonzept aus März 2011 wird ausschließlich die Generalinstandsetzung betrachtet. Nach heutigen Erkenntnissen, ist die Kostenbetrachtung nicht abschließend. Zudem gibt es keine Positionen für Unvorhergesehenes und die Nebenkosten werden mit 21 % brutto dargestellt. Diese werden im weiteren Verfahren aktualisiert.

Sachstand im Dezember 2014:

In der zweiten Hälfte 2014 hat ein städtebaulicher Wettbewerb zur Neugestaltung der sog. „Historischen Mitte“ am Roncalliplatz stattgefunden.

Die Schließung des Durchgangs ist im Rahmen des städtebaulichen Wettbewerbs behandelt worden.

Die Verwaltung betreibt auf Grund des schlechten baulichen Zustands des Gebäudes die Sanierung des Museumsgebäudes Römisch-Germanisches Museum parallel zur oben genannten Neugestaltung der „Historischen Mitte“ weiter.

Soweit erforderlich wird die Verwaltung dem Rat eine neue Vorlage zur Entscheidung vorlegen.

Gremium: Rat
 Sitzungsdatum: 13.10.2011
 Vorlagennummer: 3491/2011
 Federführung: 48
 Status: laufendes Verfahren

**Sanierung des Uferbereiches am Friedrich-Ebert-Ufer in Köln-Porz
 hier: Durchführung des 2. Bauabschnitts - Stützmauer am Friedrich-Ebert-Ufer**

Beschluss:

Der Rat beschließt die Durchführung des 2. Bauabschnitts – **Abbruch und Neuerrichtung der Stützmauer am Friedrich-Ebert-Ufer in Köln-Porz** – im Haushaltsjahr 2012 mit Gesamtbaukosten in Höhe von 274.861 Euro.

Sachstand:

Sachstand im Dezember 2011:

Die Mauer ist in einem desolaten Zustand. Derzeit werden 3 Varianten zur Erneuerung der Mauer ausgearbeitet. Diese Varianten werden dann der Politik zur Entscheidung vorgelegt werden, da mit Mehrkosten zu rechnen ist.

Sachstand im Dezember 2012:

Mit der Entscheidung über den 2. Bauabschnitt, der Brüstungsmauer auf der Böschung, soll bis zur Vergabe des 1. Bauabschnittes gewartet werden, da dann weitgehende Klarheit über die Kosten besteht.

Alternativ zu der Neuerrichtung der Mauer könnte eine gründliche Überarbeitung der Mauer statt der Neuerrichtung vorgenommen werden. Dabei würde sich ein Teil von wahrscheinlichen Mehrkosten des 1. Bauabschnittes auffangen lassen. Eine deutlich geringere Dauerhaftigkeit und optische Nachteile müssten allerdings akzeptiert werden.

Sachstand im Dezember 2013:

Die Vergabe der Betonwerksteinarbeiten des 1. Bauabschnittes wird im März 2014 erfolgen. Ob auch die Brüstungsmauer neu errichtet oder lediglich eine gründliche Überarbeitung vorgenommen werden soll, wird dem Ausschuss für Kunst und Kultur - im Rahmen einer Beschlussvorlage – zur Entscheidung vorgelegt werden.

Die Ausführung der Arbeiten ist für 2015 vorgesehen.

Sachstand im Dezember 2014:

Nach einer statischen Untersuchung der von der Gebäudewirtschaft beauftragten Ingenieure ist die Situation nicht standsicher. Das Fundament der historischen Brüstungsmauer kann weder die Lasten der Verkehrsfläche (v.a. Feuerwehrfahrzeuge, Karnevalszug) tragen, noch kann es eine Mauer aufnehmen. Die Böschung zur Rheinuferpromenade muss auf andere Weise standsicher gemacht werden. Da die Brüstungsmauer für das Denkmal „Uferanlage“ nicht wesentlich ist, ist ein rekonstruierender Wiederaufbau denkmalpflegerisch nicht geboten. Die für den Wiederaufbau bereitgestellten Mittel würden nach aktueller Berechnung der Fachplaner bei weitem nicht ausreichen. Im Dezernat Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr werden daher alternative Lösungen erarbeitet.

Gremium: Rat
 Sitzungsdatum: 24.11.2011
 Vorlagennummer: 2648/2011
 Federführung: VII/2
 Status: laufendes Verfahren

Erweiterung und Generalsanierung Kölnisches Stadtmuseum - Planungsauftrag

Beschluss:

Der Rat nimmt die Konzeptstudie über die Erweiterung und Generalsanierung des Kölnischen Stadtmuseums von Lukas Baumewerd und Dr. Mario Kramp zur Kenntnis (Anlage 1 paraphierte Fassung) und beauftragt die Verwaltung mit der Planung der Erweiterung und Generalsanierung des Kölnischen Stadtmuseums, und zwar mit der Maßgabe, zunächst einen europaweiten Realisierungswettbewerb auszuloben. Der Auslobungstext, soweit er vor der Auslobung öffentlich gemacht werden darf, ist dem Rat zur Beschlussfassung vorzulegen.

Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass aufgrund der Konzeptstudie die Baukosten (KGr. 300 bis 700) mit 27.747.468 Euro (brutto) angenommen werden. Die bis zur Entwurfsreife benötigten Planungsmittel werden mit 2.151.948 Euro angenommen, einschließlich der geschätzten Kosten von 300.000 Euro für den Realisierungswettbewerb.

Der Rat beschließt weiterhin, die über die Kosten für den Realisierungswettbewerb hinaus benötigten Planungsmittel von 1.852.000 Euro im Haushaltsplan 2012 für 2012 mit 611.200 Euro und 2013 mit 1.240.800 € im Teilfinanzplan 0408-Kölnisches Stadtmuseum, Teilplanzeile 8 – Auszahlungen für Baumaßnahmen zu veranschlagen.

Sachstand:

Sachstand im Februar 2012:

Am 7. Februar 2012 wurde ein Vertrag zwischen dem Kulturdezernat und der Gebäudewirtschaft geschlossen und die Gebäudewirtschaft mit der Projektleitung, Projektsteuerung und Qualitätssicherung für die Baumaßnahme beauftragt. Derzeit wertet die Gebäudewirtschaft die Angebote für das Wettbewerbsbüro aus.

Sachstand im Dezember 2012:

Unter Federführung des wettbewerbsmanagenden Büros wird der Auslobungstext für den europaweiten Realisierungswettbewerb erarbeitet.

Sachstand im Dezember 2013:

Die Bekanntmachung der Auslobung im EU-Bereich erfolgte. Es haben sich 103 Büros beworben. Die Auslosung der Teilnehmer wurde zurückgestellt. Das Verfahren ist unterbrochen.

In der Angelegenheit gibt es noch keine abgeschlossene Verwaltungsmeinung, so dass der Auslobungswettbewerb bisher noch nicht stattgefunden hat.

Sachstand im Dezember 2014:

In der zweiten Hälfte 2014 hat ein städtebaulicher Wettbewerb zur Neugestaltung der sog. „Historischen Mitte“ am Roncalliplatz stattgefunden. Wettbewerbsaufgabe war unter anderem die Verlagerung des Kölnischen Stadtmuseums und Einbeziehung des Kurienhauses in einen neuen Museumsriegel. Bis zur endgültigen Entscheidung ruhen die Planungen zur erforderlichen Sanierung des Kölnischen Stadtmuseums an der Zeughausstraße. Alle notwendigen Reparaturen und sicherheitsrelevanten Aufgaben werden selbstverständlich durchgeführt.

Gremium: Rat
Sitzungsdatum: 14.02.2012
Vorlagennummer: 0073/2012
Federführung: 48
Status: erledigt

Fortführung des Projektes "Tag des offenen Denkmals" ab dem Jahr 2012 ff

Beschluss:

Der Rat beschließt die Fortführung des Projektes „Tag des offenen Denkmals“ ab dem Jahr 2012.

Die Finanzierung erfolgt innerhalb des Teilergebnisplans 1002 - Denkmalpflege.

Zudem beschließt der Rat, die für die Durchführung des jährlich stattfindenden Projektes bei 48 – Stadtkonservator/in, Amt für Denkmalschutz und Denkmalpflege – ausgewiesene Planstelle ab 2012 im Umfang von 0,77 Verwaltungsangestellte/r VGr. II Fg. 1a BAT, jeweils für 6 Monate, zur Verfügung zu stellen.

Sachstand:

Sachstand im Dezember 2012:

Die Stelle wurde zum 01.04.2012 besetzt. Das Projekt wurde im Jahr 2012 erfolgreich durchgeführt und findet auch im Jahre 2013 statt.

Sachstand im Dezember 2013:

Auch im Jahr 2013 konnte die zur Verfügung gestellte Stelle für 6 Monate besetzt werden.

Das Projekt wurde erfolgreich durchgeführt und wird auch im Jahr 2014 wieder stattfinden.

Sachstand im Dezember 2014:

Auch im Jahr 2014 konnte die zur Verfügung gestellte Stelle für 6 Monate besetzt werden.

Das Projekt wurde erfolgreich durchgeführt. Der „Tag des offenen Denkmals“ wird auch im Jahr 2015 wieder stattfinden. Eine Fortführung des Projektes in den nachfolgenden Jahren ist, wie vom Rat beschlossen, vorgesehen.

Gremium: Bezirksvertretung 1
Sitzungsdatum: 10.05.2012
Vorlagennummer: 0539/2012
Federführung: 41
Status: erledigt

Projekt "HEIMat ist um die Ecke", Installation im öffentlichen Raum

Beschluss:

Die Bezirksvertretung 1 (Innenstadt) beauftragt die Verwaltung, dem Künstler Joachim Knobloch und der Pfarrgemeinde St. Gereon die zur Realisierung des in der Anlage 1 dargestellten temporären (01. – 31.07.2012) Projekts „HEIMat ist um die Ecke“ notwendigen Genehmigungen nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen zeitnah zu erteilen.

Sachstand:

Sachstand im Dezember 2012:

Das Projekt konnte 2012 nicht stattfinden, da durch den Wegfall von Sponsoren die Finanzierung nicht realisiert werden konnte. Eine Umsetzung im Jahr 2013 wird z. Zt. geprüft.

Sachstand im Dezember 2013:

Die Umsetzung war auch 2013 wegen fehlender Komplementärmittel des Antragstellers nicht möglich. Das Projekt wird nicht weiter verfolgt und der Vorgang als abgeschlossen betrachtet.

Sachstand im Dezember 2014:

Das Projekt findet nicht statt; die Umsetzung ist bereits 2013 eingestellt worden.

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur
Sitzungsdatum: 19.06.2012
Vorlagennummer: 1025/2012
Federführung: 48
Status: erledigt

Natursteinrestaurierung des Bismarckturms, Bayenthalgürtel o.Nr., Köln-Marienburg

Beschluss:

Der Ausschuss für Kunst und Kultur beschließt – vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2012 – die Durchführung der Maßnahme Natursteinrestaurierung des Bismarckturms und beauftragt die Verwaltung, die notwendigen Schritte zur Realisierung des Projektes einzuleiten.

Sachstand:

Sachstand im Dezember 2012:

Das Ausschreibungsverfahren wurde durchgeführt und die Beauftragungen sind erteilt. Sobald die Witterung es zulässt, soll die Sanierung zügig durchgeführt und fertig gestellt werden.

Sachstand im Dezember 2013:

Die Fugenarbeiten im oberen Turmbereich sind weitgehend abgeschlossen. Beim Freilegen der Fugen wurden jedoch korrodierte Zuganker gefunden.

Der zur Erstbegutachtung seitens der Gebäudewirtschaft der Stadt Köln zugezogene Statiker hat mehrere Lösungsvorschläge unterbreitet, die jedoch wegen der Höhe der Kosten nicht akzeptiert werden konnten.

Da bisher von dem durch die Zuordnungskommission neu benannten Statiker noch keine Lösungsvorschläge unterbreitet wurden, kann derzeit keine Aussage über weitere, zu erwartende Kosten getroffen werden.

Sachstand im Dezember 2014:

Nach Beauftragung eines kleineren Kostennachtrages konnten die Arbeiten in 2014 durchgeführt und die Baumaßnahme beendet werden.

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur
 Sitzungsdatum: 19.06.2012
 Vorlagennummer: 1028/2012
 Federführung: 48
 Status: erledigt

Natursteinrestaurierung der mittelalterlichen Stadtmauer, Gereonswall 110, Köln-Neustadt/Nord

Beschluss:

Der Ausschuss für Kunst und Kultur beschließt – vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2012 - die Durchführung der Maßnahme Natursteinrestaurierung der mittelalterlichen Stadtmauer am Gereonswall 110, Köln- Neustadt/Nord und beauftragt die Verwaltung, die notwendigen Schritte zur Realisierung des Projektes einzuleiten.

Sachstand:

Sachstand im Dezember 2012:

Das Ausschreibungsverfahren wurde durchgeführt und die Beauftragungen sind erteilt. Sobald die Witterung es zulässt, soll die Sanierung zügig durchgeführt und fertig gestellt werden.

Sachstand im Dezember 2013:

Die Arbeiten sind zu 90% fertiggestellt. Das zuletzt bearbeitete Mauerstück muss noch endgereinigt werden. Nach Abbau des Gerüstes muss die Sockelzone bearbeitet werden.

Die Arbeiten können erst nach der schriftlichen Beauftragung des Kostennachtrags fortgeführt werden. Dieser wurde im September 2013 dem Vergabeamt zur Prüfung vorgelegt. Mit Schreiben vom 16.12.2013 wurde die Genehmigung des Nachtrags durch das Rechnungsprüfungsamt abgelehnt.

Die mit den Arbeiten beauftragte Firma wird kurzfristig die geforderte Kalkulation nachreichen.

Dem Baufortschritt entsprechend (90%) wurden große Teile des Gerüstes bereits abgebaut, so dass die Gerüststandzeiten soweit wie möglich minimiert werden konnten.

Die Gebäudewirtschaft der Stadt Köln ist bemüht, schnellstmöglich eine Einigung über die Nachtragsarbeiten und die damit verbundene Kostenerhöhung zu erzielen, damit die Arbeiten abgeschlossen werden können.

Sachstand im Dezember 2014:

Nach Prüfung des Kostennachtrages durch das Rechnungsprüfungsamt konnte die Endreinigung des zuletzt bearbeiteten Mauerabschnittes und die Sanierung der Sockelzone erfolgen. Die Arbeiten wurden in 2014 beendet, die Baumaßnahme ist abgeschlossen.

Gremium: Rat
Sitzungsdatum: 28.06.2012
Vorlagennummer: 1724/2012
Federführung: 44
Status: laufendes Verfahren

Co-Finanzierung des Forschungsprojektes "Konzeption und Entwicklung einer Prototypanlage zur digitalen und physischen Wiederherstellung der beschädigten Archivgüter des Historischen Archivs der Stadt Köln"

Beschluss:

Der Rat der Stadt Köln erkennt den Bedarf zur Beteiligung an dem Forschungsprojekt „Konzeption und Entwicklung einer Prototypanlage zur digitalen und physischen Wiederherstellung der beschädigten Archivgüter des Historischen Archivs der Stadt Köln“ als Partner im Rahmen einer Co-Finanzierung i.H.v. 1.760.605,- € bzw. rund 40% der Gesamtkosten von kalkulierten 4.414.900,- € an.

Auf Erteilung des Vergabevorbehalts wird verzichtet.

Das Rechnungsprüfungsamt hat den Bedarf unter AZ 142/22/20/12 bereits anerkannt (s. Anlage 4).

Sachstand:

Sachstand im Dezember 2012:

Nach Abschluss des formalen Vergabeverfahrens konnte am 23.08.2012 die ARGE „Automatisierte Restaurierung“, bestehend aus MFB MusterFabrik Berlin GmbH und Becker Systems GmbH, mit der „Konzeption und Entwicklung einer Prototypanlage zur digitalen und physischen Wiederherstellung der beschädigten Archivgüter des Historischen Archivs der Stadt Köln“ beauftragt werden. Das Forschungsprojekt trägt den Namen „Digitale Rekonstruktion Kölner Fragmente (DRKF)“.

Seit dem offiziellen Startschuss am 09.10.2012 wurde in mehreren Workshops zunächst ein gemeinsames Verständnis für die Möglichkeiten einer automatisierten Reinigung von Schriftgut geschaffen und die Anforderungen an die Reinigung, Konditionierung, Glättung und Kennzeichnung definiert.

Im weiteren Verlauf wurde das Augenmerk auf die geplante Rekonstruktion der Kölner Fragmente gelegt. Alle Projektteilnehmer mussten auch an dieser Stelle zunächst ein gemeinsames Verständnis für die derzeitigen Prozesse, Arbeitsabläufe und Arbeitsgänge auf Seiten des Historischen Archivs einerseits und die Arbeitsweise der zentralen Softwarekomponente bei der automatisierten Zusammenführung von Fragmenten andererseits gewinnen. So werden in den Asylarchiven bereits jetzt im Rahmen der Bergungserfassung Fragmente z. T. identifiziert und mit Metadaten versehen.

Um die Fragmente später mit Hilfe des sog. Reko-Assistenzsystems effizient rekonstruieren zu können, werden derzeit auf Grundlage der Funktionsweise dieser Technologie gemeinsam die wichtigen Zusatzinformationen zu den Einzelfragmenten bestimmt (etwa: „ist Notenblatt“). Nach Festlegung dieser Informationen werden die derzeitigen Arbeitsprozesse, Abläufe und Arbeitsgänge in den relevanten Teilen überarbeitet / ergänzt.

Für die Reinigung und Rekonstruktion von fragmentiertem Archivgut fehlten bisher entsprechende Arbeitsgänge, und es existierte auch noch kein Gesamt-Workflow. Dies soll im Rahmen des Projekts entstehen. Dazu hat die MusterFabrik Berlin unter Mitwirkung des Kölner Projektteams alle vorhandenen Arbeitsabläufe gesichtet und einen ersten Entwurf für einen Rekonstruktions-Workflow (Reko-Workflow), der die Arbeitsschritte Bergungserfassung, Reinigung, Konditionierung, Kennzeichnung, Digitalisierung und digitale Rekonstruktion miteinander verbindet, erarbeitet.

Die Becker Systems GmbH hat verschiedene Arten von Kennzeichnungsmöglichkeiten im Papierbereich vorgestellt und favorisiert dabei für die Kölner Fragmente eine Barcode-Kennzeichnung mit einer bisher im Papierbereich noch nicht eingesetzten hoch sensiblen Laser-Technologie. Es sind darüber hinaus automatisierte Einzellösungen für die folgenden Bearbeitungsschritte geplant:

- Grobreinigung
- Feinreinigung
- Reinigung durch Elektrostatik
- Konditionierung
- Planlegung
- Trocknung

Der geplante modulare Aufbau gewährleistet, dass die Einzelmodule am Ende miteinander kombiniert oder im Einzelnen jederzeit unterbrochen bzw. aus dem gesamten Workflow ausgenommen werden können.

Die Becker Systems GmbH wurde offiziell beauftragt, die einzelnen Maschinenkomponenten bis Ende April 2013 zunächst als sog. Tischgeräte zu entwickeln und im Restaurierungs- und Digitalisierungszentrum in Köln Lind aufzustellen. Im Mai werden die Maschinen mit vorbereiteten Fragment-Dummys verschiedenster Größe, Materialien, Verschmutzungsgraden und Schadensbildern intensiv auf ihre Tauglichkeit hin getestet.

Die Testergebnisse werden in die Weiterentwicklung der Maschinen und Geräte einfließen. Der Projektplan sieht vor, dem Archiv bis zum 30.09.2014 eine funktionsfähige Bearbeitungsstraße bereit zu stellen.

Sachstand im Dezember 2013:

Das Forschungsprojekt Digitale Rekonstruktion Kölner Fragmente (DRKF) ist über die Gesamtlaufzeit in die drei zentralen Aufgabenbereiche

- a) Fertigung eines Prototyps für die automatisierte Reinigung, Konditionierung und Planlegung,
- b) Weiterentwicklung und Implementierung der Rekonstruktionssoftware unter Berücksichtigung der kölnspezifischen Fragmentproblematik und
- c) Erstellung eines Betriebskonzepts für den sich anschließenden Wirkbetrieb aufgeteilt.

Das Projekt ist mit einem ambitionierten Zeitmaßnahmenplan unterlegt, der mit regelmäßigen Sachstandsberichten und Meilensteinen den Projektverlauf dokumentiert, die zeitgerechte Erledigung einzelner Arbeitspakete nachhält und die ständige Evaluation der laufenden Ergebnisse ermöglicht.

Im September 2013 musste konstatiert werden, dass das Arbeitspaket a) Fertigung eines Prototyps für die automatisierte Reinigung, Konditionierung und Planlegung, aus dem Zeitplan gelaufen ist und das vorgesehene Teilergebnis „Abschluss der Maschinenentwicklung“ zum Meilenstein 2 (13.11.2013) seitens der Fa. Becker Systems nicht realisiert werden kann. Ursächlich waren unzureichende Qualitätsergebnisse beauftragter, externer Maschinenbaufirmen. In Abstimmung mit den Projektpartnern wurde daraufhin der Zeitmaßnahmenplan angepasst und die entsprechende Zielvorgabe auf den Meilenstein 3 (14.05.2014) verschoben. Gleichzeitig wurden regulierende Maßnahmen getroffen, die helfen sollen, den Zeitverzug zu kompensieren.

Die MusterFabrik Berlin (MFB) hat dagegen, dem Zeitmaßnahmenplan folgend, pünktlich zum Meilenstein 2 am 13.11.2013 den ersten Entwurf eines Betriebsmodells für den Wirkbetrieb fertig gestellt (Arbeitspaket c). Im ersten Quartal 2014 sind die einzelnen Teilkomponenten mit den jeweils Kernverantwortlichen im Kölner Projektteam (Archivarin, Restauratorin, Projektleiter) zu evaluieren und auszuformulieren.

Im Bereich der Softwareentwicklung (Arbeitspaket b) hat die MFB die Methodenentwicklung pünktlich zum Meilenstein 2 (13.11.2013) abschließen können. Damit waren erste einfache aber erfolgreiche Rekonstruktionstest seitens der Mitarbeiter des Historischen Archivs möglich. Die eigentliche Fertigstellung der Software (Abschluss der Implementierung) erfolgt dann zum 3. Meilenstein (14.05.2014).

Sachstand im Dezember 2014:

Das Projekt hatte Anfang 2014 einen herben Rückschlag erlitten. Die beauftragte Arbeitsgemeinschaft „Automatisierte Reinigung“ bestand zu diesem Zeitpunkt noch aus der MusterFabrik Berlin (MFB) und der Becker Systems GmbH. Die Becker Systems GmbH war jedoch auch nach mehrmaligen Fristverlängerungen und Kritikgesprächen ihren Verpflichtungen aus dem Vertrag nicht nachgekommen.

Der verantwortliche Geschäftsführer sowohl der MFB als auch der ARGE hat die Zusammenarbeit mit Becker Systems daraufhin aufgekündigt und die Becker Systems GmbH aus der ARGE ausgeschlossen. Juristische Schritte wurden seitens MFB / ARGE gegen die Becker Systems GmbH eingeleitet.

Der Part der MusterFabrik Berlin war ursprünglich die Adaption der beim Fraunhofer Institut entwickelten Software zur digitalen Rekonstruktion der Fragmente aus der Behörde des Bundesbeauftragten für Stasi-Unterlagen (BStU) auf die Besonderheiten der Kölner Einsturzfragmente sowie die Erarbeitung eines Betriebsmodells für den späteren Wirkbetrieb. Diese Arbeiten wurden bis Ende 2014 weitestgehend abgeschlossen. Einschränkungen ergeben sich aus den Auswirkungen der Verzögerung beim Bau der Reinigungsmaschine und ihren Einzelkomponenten.

Die MFB hat sich ohne Zögern zu ihrer Verpflichtung als verbliebener Geschäfts- und Projektpartner der ARGE bekannt und wird die vertraglich geschuldete Leistung, den Bau eines Prototyps zur automatisierten Reinigung Kölner Fragmente, weiterhin realisieren.

Die Module Kennzeichnung und Dokumentation (vorher/nachher) wird die MusterFabrik selbst übernehmen. Erste Überlegungen und Planungen, die Reinigungsanlage mit der Fa. Lineartechnik Korb (LTK) in Waiblingen zu realisieren, wurden durch Neuausrichtung der Fa. LTK obsolet. Die MFB hat sich daher entschieden, auch diesen Projektpart (Konstruktion und Bau) in den eigenen Werkstatträumen selbst zu übernehmen.

Nach einem Besuch bei Herrn Prof. Fuchs in der Fachhochschule Köln wurde seit April 2014 in mehreren Workshops mit den Kölner Kolleginnen und Kollegen, insbesondere den involvierten Restauratorinnen, die Ausrichtung der Reinigungsanlage neu definiert. Entgegen der bisher verfolgten Variante, die Fragmente mit unterschiedlichen Bürstenmodulen zu reinigen, will die MFB die in der Fachhochschule Köln neu entwickelte Methode des Abstrahlens mit Cellulosepulver maschinell/automatisiert umzusetzen („Papier mit Papier reinigen“). Ein entsprechendes Lastenheft konnte nach Prüfung bereits freigegeben werden. Zieltermin für den Bau des Prototypen ist Ende Q2 2015.

Die eingetretene Verzögerung im Projekt von über einem halben Jahr erforderte eine Überarbeitung/Anpassung des Zeit-/Maßnahmen- und Zahlungsplans. Seit Sommer 2014 hat sich das Kölner Projektteam regelmäßig in Berlin persönlich von den Projektfortschritten überzeugen können. In Testräumen der MFB konnten in Entwurfsaufbauten die Ergebnisse für die Teilmodule –Digitale Dokumentation- und -Kennzeichnung – erfolgreich in Augenschein genommen werden.

A) Digitale Dokumentation:

Über einen Verbund von Barcodescanner, digitaler Spiegelreflexkamera und einem Rechner mit entsprechender Software ist der Workflow „Foto-Doku, Reinigung, Laufzettel ausfüllen und zentrale Datenablage“ sehr komfortabel abgebildet bzw. zu bewerkstelligen. Die Möglichkeiten gehen sogar über das Geforderte hinaus.

B) Kennzeichnung:

Aktueller Stand ist die Kennzeichnung auf Fragmentebene durch Auftrag eines QR-Codes mittels lumineszierender Tinte, die ausschließlich unter UV-Licht sichtbar gemacht und ausgelesen werden kann. Die Umsetzung der restauratorischen Vorgaben an Verfahren und Tinte wird überwacht.

Die bisherigen Ergebnisse sind sehr vielversprechend.

Darüber hinaus wurde die Funktionsweise der neu programmierten Rekonstruktionssoftware vorgeführt. Hier konnte der Beweis angetreten werden, dass die Software tatsächlich in der Lage ist, die Kölner Fragmente mit ihren spezifischen Eigenarten (Farbe, Risskanten, nicht planliegend, heterogene Schrift und Beschreibstoffe usw.) erfolgreich zu puzzeln. Eine erste, noch einfache Benutzeroberfläche erscheint auch für „Nichtprogrammierer/IT-Experten“ anwendbar bzw. beherrschbar.

In den nächsten Monaten wird die Software mit zusätzlichen Kölner Fragmenten weiter „angelern“ bzw. nachprogrammiert werden, um die Puzzleergebnisse sukzessive zu optimieren.

Aus dem Projektbudget i.H.v. 1.760.605,- € (brutto) sind inzwischen 1.653.505,00 € (brutto) abgeflossen.

Trotz der geschilderten Rückschläge, den damit einhergehenden zeitlichen Verschiebungen im Projekt und der notwendigen Anpassung des Zeit-/Maßnahmen- und Kostenplans bleibt das Projekt im durch Ratsbeschluss vom 28.06.2012 vorgegebenen Finanzrahmen.

Ein Abschlussbericht wird im Anschluss an die Fertigstellung des Reinigungsprototyps nach den Sommerferien 2015 erstellt und vorgelegt.

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur
 Sitzungsdatum: 04.09.2012
 Vorlagennummer: 2614/2012
 Federführung: VII/2
 Status: erledigt

**StadtLabor für Kunst im öffentlichen Raum
 hier: Der Urbane Kongress (Teil 2): Die Umsetzung**

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt das als **Anlage** beigefügte Papier von Markus Ambach und Kay von Keitz zustimmend zur Kenntnis. Er beauftragt die Verwaltung, einen Vertrag mit dem Feldversuchs-Team über die Fortführung des Projektes als „StadtLabor Köln, Der Urbane Kongress (Teil 2)“ abzuschließen mit dem Ziel, die Ergebnisse des Feldversuchs in die Praxis umzusetzen. Die Umsetzungsphase beginnt am 1.10.2012 und endet am 31.3.2013.

Zur Finanzierung beschließt der Ausschuss Kunst und Kultur, vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung von den im Haushaltsjahr 2012 im Teilplan 0416 – Kulturförderung – in der Teilplanzeile 15 – Transferaufwendungen – für Projektmittel Kunst im öffentlichen Raum veranschlagten zahlungswirksamen Aufwandsermächtigungen 39.489 Euro zu verwenden.

Konkrete Umsetzungsmaßnahmen sind nach Vorberatung im Kunstbeirat, Ausschuss Kunst und Kultur und Stadtentwicklungsausschuss der Bezirksvertretung Innenstadt, ggf. dem Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internationales zur gesonderten Beschlussfassung vorzulegen. Soweit Aktionen des StadtLabors im öffentlichen Raum umgesetzt werden, sind die grundsätzlichen Regeln zur Nutzung des öffentlichen Raumes und das „Vergabekonzept für Veranstaltungen auf zentralen Plätzen der Kölner Innenstadt“ zu beachten.

Sachstand:

Sachstand im Dezember 2012:

Das Team Ambach und von Keitz sind beauftragt. Die Umsetzungsphase des Projektes im StadtLabor für Kunst im öffentlichen Raum läuft, sie verlängert sich ins Frühjahr 2013 um bei wärmerem Wetter öffentlichkeitswirksame Aktionen erfolgreich generieren zu können. Konkrete Umsetzungsmaßnahmen werden den Ausschüssen gesondert zum Beschluss vorgelegt.

Sachstand im Dezember 2013:

Das Team Ambach/von Keitz führte im Juni 2013 eine öffentliche Diskussion „Anspruch und Wirklichkeit - zu Theorie und Praxis beim Umgang mit Kunst im öffentlichen Raum“ durch. Beschlussvorlagen zu konkreten Umsetzungsmaßnahmen wie das Archiv für ungenutzte Kunst befinden sich im Beratungsgang, bzw. zur Versetzung der Kreuzblume in Vorbereitung. Der Ausschuss wird über den Fortgang der angestrebten Restaurierung der kinetischen Arbeit von Otto Piene auf der Hohestraße durch die Wormlandstiftung informiert. Eine Broschüre zu den Ergebnissen des urbanen Kongresses ist für die zweite Hälfte des Jahres 2014 vorgesehen.

Sachstand im Dezember 2014:

Die Vorschläge des urbanen Kongresses wurden allgemein begrüßt, doch ihre Umsetzung als reale Veränderung im öffentlichen Raum hat sich als äußerst schwierig erwiesen.

Das Team Ambach/von Keitz schloss im November 2014 das Projekt StadtLabor für Kunst im öffentlichen Raum mit einer öffentlichen Veranstaltung ab. Unter dem Titel „letzte Runde“ führten Ernst Stankowski, Markus Ambach und Kai von Keitz die Besucher zu den herausragenden Punkten ihrer Arbeit.

Das Team Ambach/von Keitz wird im Laufe des ersten Halbjahres 2015 einen Abschlussbericht vorlegen.

Gremium: Rat
 Sitzungsdatum: 18.12.2012
 Vorlagennummer: 3142/2012
 Federführung: 43
 Status: laufendes Verfahren

Sanierung der Zentralbibliothek der Stadtbibliothek Köln

Beschluss:

Der Rat beschließt die Vergabe eines Planungsauftrags der pflichtigen, synergetischen und weiteren, insbesondere energetischen Sanierungsmaßnahmen (im Folgenden Generalsanierung) der Stadtbibliothek / Zentralbibliothek; der vollständige Planungsauftrag umfasst die Grundlagenermittlung und Vorentwurfsplanung inklusive einer Kostenschätzung und wird voraussichtlich Kosten in Höhe von 281.000 € verursachen. Diese werden vollständig aus dem Wirtschaftsplan der Gebäudewirtschaft vorfinanziert; eine Mittelbereitstellung ist derzeit nicht erforderlich.

Eine Übersicht der voraussichtlichen haushaltsmäßigen Auswirkungen, die sich aus den drei unterschiedlichen Planungsaufträgen ergeben, ist in der Anlage beigefügt.

Sachstand:

Sachstand im Dezember 2012:

Die Planungsaufgabe der Grundlagenermittlung, Vorplanung und Kostenschätzung zur Generalsanierung der Zentralbibliothek werden von der Gebäudewirtschaft – 262 - übernommen. Die Abteilung übernimmt damit die Projektsteuerung und den baulichen Part, für technische Gebäudeausrüstung werden externe Fachplaner beteiligt. Es ist vorgesehen, dass bis November 2013 eine belastbare Kostenschätzung von der Gebäudewirtschaft erstellt werden kann.

Basierend auf der Kostenschätzung wird dann ein Baubeschluss unter Beteiligung aller Gremien herbeigeführt.

Sachstand im Dezember 2013:

Die fachliche Bewertung des Gebäudes der Zentralbibliothek ist zwischenzeitlich abgeschlossen. Aktuell werden die Daten für die Sanierung der Zentralbibliothek mit mehreren Alternativen ermittelt. Dazu werden sowohl die baulichen Maßnahmen als auch die logistischen Anforderungen (tlw. Räumung, Auslagerung von Medien, Büros etc.) berücksichtigt, um eine belastbare Kostenschätzung erstellen zu können.

Basierend auf der Kostenschätzung wird dann ein Baubeschluss unter Beteiligung aller Gremien herbeigeführt.

Sachstand im Dezember 2014:

Die inzwischen vorliegende Kostenschätzung der Gebäudewirtschaft verbunden mit einer Entscheidungsvorlage für die weitere Planungsstufe (Kostenberechnung) wird in Kürze den politischen Gremien vorgelegt. Die Federführung liegt bei der Gebäudewirtschaft.

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur
 Sitzungsdatum: 11.04.2013
 Vorlagennummer: 0755/2013
 Federführung: 48
 Status: laufendes Verfahren

Porzer Ufertreppe und -mauer

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur beschließt die Neuerrichtung der Treppenanlage (1. BA) in der Ausführung gemäß beigefügter Kostenberechnung (neue Wangen und Mauern, Treppenstufen und –podeste, Restaurierung von Leuchten, Schrifttafeln und Löwenskulptur) mit Gesamtkosten in Höhe von 416.500 €

Sachstand:

Sachstand im Dezember 2013:

Nach der durch den Ausschuss für Kunst und Kultur beschlossenen Kostenerhöhung konnten die Planungen durch die beauftragten Architekten und Ingenieure vertieft werden. Dabei stellte sich heraus, dass die der Kostenberechnung zugrunde gelegte Gründung der Treppenanlage mit Kleinbohrpfählen technisch nicht sinnvoll ist. Stattdessen die ursprüngliche geplante Gründung mit einer Bohrspahlwand wieder aufzunehmen, schied wegen der dafür berechneten Kosten - weit über den freigegebenen liegend - aus. Daher wurde eine dritte Lösung untersucht und ausgewählt: eine Gründung mit Stahlbetonschotten und Magerbetonauffüllungen. Der Pavillon (ehemals KD-Fahrkartenverkaufsstelle) wurde in die Maßnahme einbezogen. Kostengründe sprechen dafür, sein Untergeschoss für die Gründung der Treppenanlage zu nutzen. Da er ohnehin in einem schlechten baulichen Zustand ist und die Bauarbeiten behindern würde, wird er oberhalb des Untergeschosses abgetragen und wiedererrichtet werden. Da er keine Nutzung mehr hat, ist in Abstimmung mit dem Amt für Liegenschaften, Vermessung und Kataster geplant, ihn ohne die störenden späteren Einbauten und ohne geschlossenes Dach wieder zu errichten, d. h. mit einer Balkenlage statt des Flachdaches. Eine überdachte Fläche würde störende Nutzungen begünstigen.

Kostenberechnung und Entwurfsplanung sind abgeschlossen, Ausführungsplanung und Ausschreibungen sind weit fortgeschritten. Errechnete Mehrkosten sollen durch Bauunterhaltungsmittel von Stadtkonservator/in – Amt für Denkmalschutz und Denkmalpflege gedeckt werden. Es ist alles dafür veranlasst, dass die Ausschreibungen im Januar veröffentlicht werden, die Vergaben bis Mitte März erfolgen, im April - nach der Hochwasserperiode - die Arbeiten begonnen und im Herbst abgeschlossen werden.

Sachstand im Dezember 2014:

Mit Dringlichkeitsentscheidung des Hauptausschuss vom 28.04.2014, Vorlagennummer 1320/2014, wurde für Mehrkosten eine überplanmäßige Ausgabe bei der Baumaßnahme Ufertreppe in Köln-Porz“ (1320/2014) in Höhe von 155.000 Euro beschlossen. Zusätzlich wurden für die verbesserte Barrierefreiheit der Treppenanlage durch das Amt für Straßen-und Verkehrstechnik Haushaltsmittel in Höhe von 24.000 Euro sowie durch das Amt für Liegenschaften, Vermessung und Kataster, verwalten-

de Dienststelle des Pavillons, für dessen Wiederaufbau Mittel in Höhe von 63.200 Euro zur Verfügung gestellt. Mit den Bauarbeiten an der Treppenanlage wurde im Frühjahr 2014 begonnen. Die Baumaßnahme wird voraussichtlich im Frühjahr 2015 beendet sein. Witterungsbedingt kann ein exakter Termin nicht genannt werden.

Eine ehrenamtliche Initiative hat sich bereit erklärt, das schiefergedeckte Walmdach des Pavillons wieder aufzubauen. Das Dach wurde in den 1970/1980-er Jahren entfernt, noch bevor die Uferanlage in die Denkmalliste eingetragen wurde. Derzeit ist noch offen, ob sich für alle erforderlichen Gewerke Firmen finden, die ehrenamtliche Leistungen erbringen, und wer für die Kosten des Baumaterials aufkommt.

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur /
Stadtentwicklungsausschuss
Sitzungsdatum: 01.07.2013 / 11.07.2013
Vorlagennummer: 2025/2013
Federführung: VII/2
Status: laufendes Verfahren

Erweiterung des Wallraf-Richartz-Museums & Fondation Corboud hier: Durchführung eines Realisierungswettbewerbs

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur beschließt, die Gebäudewirtschaft der Stadt Köln damit zu beauftragen, die Vorlage mit dem Ziel einer größeren Transparenz hinsichtlich der Kosten zu konkretisieren und dies zeitnah den Fraktionen vorzulegen. Im Übrigen wird die Angelegenheit in der Sondersitzung des Ausschusses Kunst und Kultur am 12.07.2013 beraten. Der Stadtentwicklungsausschuss wird darum gebeten, in seiner Sitzung am 11.07.2013 einen Vorbehaltsbeschluss zu fassen.

Sachstand:

Sachstand im Dezember 2013:

Der Wettbewerb ist beendet. Die Preisgerichtssitzung fand am 18.11.2013 statt. Seitens der Preisrichter wurden als Sieger folgende Büros ausgerufen:

1. Preis Büro Christ & Gantenbein AG Basel
2. Preis Büro Peter Kulka, Köln
3. Preis Büro Gernot Schulz, Köln

Anerkennung: Büro Georg Scheel Weltzel Architekten.

Es ist beabsichtigt mit allen drei Büros in weitere Verhandlungen einzutreten. Das Rechtsanwaltsbüro Heidland Werres Diederichs erarbeitet hierzu derzeit ein Konzept für die weitere Realisierung des Bauvorhabens. Die Freigabe zur Durchführung der Wirtschaftlichen Beratung seitens der ÖPP Deutschland für die ersten 3 Entwürfe wurde am 06.12.2013 durch das Kulturdezernat an die Gebäudewirtschaft bestätigt.

Die ÖPP Deutschland wurde am 17.12.2013 schriftliche Beauftragt auf der Basis des Angebotes vom 29.10.2013.

Derzeit werden die Prüfungen auf der Basis der seitens der GW ausgehändigten Unterlagen durchgeführt. Rückfragebögen wurden im Dezember an die Beteiligten ausgehändigt.

Die Wertermittlung des Grundstücks wurde seitens des Liegenschaftsamtes überarbeitet. Der Stiferrat ist im allgemeinen Prozess eingebunden.

Sachstand im Dezember 2014:

Mit den von dem Ratsbeschluss vom 16.12.2014 bereitgestellten Mitteln in Höhe von 500.000,- € soll erreicht werden, dass ein Investor hinreichend definierte planerische und vertragliche Vorgaben bekommt, die die Interessen und Ziele der Stadt präzise wiedergeben.

Das Ergebnis des Investorenwettbewerbes wird voraussichtlich Ende 2015 vorliegen, das Ergebnis des vorausgeschalteten Interessebekundungsverfahrens Mitte 2015.

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur / Finanzausschuss
Sitzungsdatum: 12.07.2013 / 15.07.2013
Vorlagennummer: 2142/2013
Federführung: VII/2
Status: laufendes Verfahren

**Sanierung Overstolzensaal im Museum für Angewandte Kunst
hier: Planungsbeschluss**

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur beschließt die Mittelverwendung für die Sanierung des Overstolzensaales und beauftragt die Verwaltung mit der Durchführung der Entwurfsplanung. Die Kosten für die Umsetzung der Sanierung inklusive Planung belaufen sich nach derzeitigem Sachstand auf rd. 457.000 €. Im Rahmen der Sanierung entfallen voraussichtlich 337.000 € auf investive und 120.000 € auf konsumtive Maßnahmen. Die investiven Mittel für die Sanierung in Höhe von 337.000 € stehen vorbehaltlich der Übertragung bei Finanzstelle 4514-0405-0-0400 (Sanierung/Ausstattung Veranstaltungssaal) zur Verfügung. Die konsumtiven Mittel i.H.v. 120.000 € sind im Rahmen der Umveranschlagung aus dem Renovierungsprogramm zur Verfügung zu stellen

und empfiehlt dem Finanzausschuss die Annahme folgenden Beschlusses:

Der Finanzausschuss beschließt die erste Freigabe von investiven Auszahlungsermächtigungen in Höhe von 74.000 € im Teilfinanzplan 0405 – Museum für Angewandte Kunst, Teilplanzeile 8 – Auszahlungen für Baumaßnahmen zur Finanzierung der Planungskosten für die Sanierung des Overstolzensaales.

Sachstand:

Sachstand im Dezember 2013:

Die Verwaltung befindet sich in Vertragsverhandlungen mit einem Architekturbüro zur Beauftragung der Leistung.

Sachstand im Dezember 2014:

Ein Architektenbüro wurde von der Verwaltung beauftragt. Die Grundlagenermittlung und Vorplanung wurden bereits durchgeführt.

Die Leistungsphase 3 (Entwurfsplanung) ist abgeschlossen.

Die Verwaltung befindet sich momentan in Honorarverhandlungen mit dem Architekten.

Gremium: Rat
Sitzungsdatum: 18.07.2013
Vorlagennummer: 1058/2013
Federführung: 41
Status: erledigt

**Städtebauförderungsmaßnahme KinderKulturHaus Vondelstr. 4-8, 50677 Köln
hier: Honorarkosten für rechtliche Beratung bei Prüfung und Abwicklung strittiger Baukostenforderungen**

Beschluss:

Der Rat ist damit einverstanden, dass die Comedia Colonia Theater gGmbH zur Deckung der Honorarkosten für rechtliche Beratung und mögliche Gerichtsverfahren im Zusammenhang mit der Prüfung und Abwicklung strittiger Baurechnungen bei der Städtebauförderungsmaßnahme KinderKulturHaus einen Zuschuss bis max. 30.000 € erhält. Die Auszahlung erfolgt auf der Grundlage von Rechnungen der beauftragten Anwaltskanzleien.

Deckung steht im Teilplan 0416 – Kulturförderung, Teilplanzeile 15 – Transferaufwendungen, Hj. 2013 zur Verfügung.

Sachstand:

Sachstand im Dezember 2013:

Bisher wurden an die Comedia Colonia Theater gGmbH Zahlungen für Honorarkosten für rechtliche Beratung und mögliche Gerichtsverfahren im Zusammenhang mit der Prüfung und Abwicklung strittiger Baurechnungen in Höhe von 28.253,10 € geleistet. Somit verbleibt ein Restbetrag von 1.746,90 €.

Sachstand im Dezember 2014:

Die anhängigen rechtlichen Klärungen sind zwischenzeitlich abgeschlossen. In 2014 wurden keine weiteren Mittel abgerufen, so dass der Vorgang als abgeschlossen betrachtet wird.

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur
Sitzungsdatum: 07.11.2013
Vorlagennummer: 3363/2013
Federführung: 43
Status: erledigt

Bedarfsprüfung; Einleitung eines Vergabeverfahrens und Abschluss eines Rahmenvertrages über die Lieferung von Filmen, Musik-CDs, CD-ROMs/DVD-ROMs, Hörbüchern und Gesellschaftsspielen für die Stadtbibliothek Köln für die Zeit vom 18.05.2014 – 17.05.2016 zzgl. einjähriger Verlängerungsoption

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur ermächtigt die Verwaltung, eine europaweite lose-weise Ausschreibung zum Abschluss eines Rahmenvertrages über die Lieferung von Filmen, Musik-CDs, CD-ROMs/DVD-ROMs, Hörbüchern und Gesellschaftsspielen durchzuführen.

Der Ausschuss Kunst und Kultur verzichtet auf die Erteilung eines Vergabevorbehaltes.

Sachstand:

Sachstand im Dezember 2013:

Das EU-weite Ausschreibungsverfahren ist eingeleitet und es werden termingerecht Neuverträge abgeschlossen.

Sachstand im Dezember 2014:

Der Rahmenvertrag wurde nach der Ausschreibung abgeschlossen.

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur
Sitzungsdatum: 26.11.2013
Vorlagennummer: 3500/2013
Federführung: 48
Status: erledigt

Gewährung eines Zuschusses für die Erhaltung sonstiger Sakralbauten

Beschluss:

Der Ausschuss für Kunst und Kultur beschließt die Gewährung eines Zuschusses zur Erhaltung von Sakralbauten in Höhe von 5.000 Euro an die Evangelische Gemeinde für die Restaurierung der Friedhofsmauer auf dem Geusenfriedhof. Im Haushaltsjahr 2013 stehen die benötigten Haushaltsmittel in Höhe von 5.000,00 Euro im Teilergebnisplan 1002 – Denkmalpflege -, Teilplanzeile 15 – Transferaufwendungen, zur Verfügung.

Sachstand:

Sachstand im Dezember 2013:

Die Bewilligungsbescheide werden kurzfristig verschickt.

Nach Überprüfung der ausgeführten Baumaßnahmen soll die Auszahlung der zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel im Haushaltsjahr 2014 erfolgen.

Sachstand im Dezember 2014:

Die Auszahlung des Zuschusses ist in 2014 erfolgt.

Gremium: Rat
Sitzungsdatum: 17.12.2013
Vorlagennummer: 1375/2013
Federführung: VII/2
Status: laufendes Verfahren

Sanierung der Fensteranlage im Museum für Angewandte Kunst

Beschluss:

1. Der Rat beauftragt die Verwaltung auf Grundlage der Entwurfsplanung von WIEGMANN-Architekten mit der Aus- und Fortführung des Projektes „Sanierung der Fensteranlage im Museum für Angewandte Kunst“ mit Gesamtbaukosten von 3.730.000 €.

2. *gestrichen*

3. Der Rat beauftragt die Verwaltung, die zur Finanzierung benötigten Finanzmittel aus dem Renovierungsprogramm der Museen ab dem Hj. 2014 ff. bereitzustellen. Die entsprechenden Mittel stehen im Teilplan 0401 – Museumsreferat, Teilplanzeile 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen zur Verfügung (bisher vorgesehen: 2014: 1,0 Mio. €, 2015 1,32 Mio. €, 2016 ff 0,6 Mio. €).

4. In Abänderung des Beschlusses des Ausschusses Kunst und Kultur und Finanzausschusses vom 01.07. bzw. 15.07.2013 (Session-Nr. 1639/2013) werden aus dem Renovierungsprogramm für das Haushaltsjahr 2016 statt der bisher vorgesehenen 607.000 € Mittel in Höhe von 730.000 € bereitgestellt.

5. Weiterhin beauftragt der Rat die Verwaltung mit der europaweiten Ausschreibung der Architektenleistung der Leistungsphase 4-9 (Ausführungsplanung und Bau) zur Sanierung der Fensteranlage. Der Rat verzichtet auf einen Vergabebewerb. Die erwarteten Kosten für die Architektenleistung belaufen sich auf rd. 205.000 € und werden aus den Vorbereitungsmitteln gedeckt. Entsprechende Rückstellungen für die Durchführung der Maßnahme wurden bereits im Haushaltsjahr 2012 gebildet.

Sachstand:

Sachstand im Dezember 2013:

Die Verwaltung fertigt derzeit die entsprechende europaweite Ausschreibung der Architektenleistung der Leistungsphase 4-9.

Sachstand im Dezember 2014:

Die europaweite Ausschreibung für die Architektenleistung der Leistungsphase 4-9 wurde fertiggestellt und am 16.01.2015 an das Vergabeamt übermittelt.

Ein Veröffentlichungstermin für die Ausschreibung steht zurzeit noch nicht fest.

Gremium: Rat
 Sitzungsdatum: 17.12.2013
 Vorlagennummer: 3754/2013
 Federführung: 41
 Status: erledigt

Ideenwettbewerb „Zentrum zeitgenössische Kunst“ Institutionelle Förderung 2014 bis 2018

Beschluss:

Der Rat beschließt, für das Haushaltsjahr 2014 dem im Rahmen des obigen Ideenwettbewerbs ausgewählten Temporary Gallery e.V. einen institutionellen Zuschuss in Höhe von 80.000 Euro zu gewähren. Der Zuschuss ist als Förderung der Struktur für die Etablierung eines Zentrums für zeitgenössische Kunst in Köln zweckgebunden. Die Gewährung der Zuschüsse 2015 bis 2018 steht jeweils unter Haushaltsvorbehalt.

Sachstand:

Sachstand im Dezember 2013:

Der Beschluss wird umgesetzt.

Sachstand im Dezember 2014:

Der Beschluss wird umgesetzt; der Zuschuss für 2014 von 80.000 € wurde ausgezahlt. Alle weiteren Auszahlungen erfolgen entsprechend den haushaltsrechtlichen Vorgaben.

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur
 Sitzungsdatum: 18.03.2014
 Vorlagennummer: 0483/2014
 Federführung: 41
 Status: erledigt

Bestellung von Jury-Mitgliedern für die Vergabe der Förderstipendien der Stadt Köln

Beschluss:

Der Ausschuss für Kunst und Kultur bestellt gem. §2 Abs. 1 der Neufassung der Satzung über die Vergabe der Förderstipendien der Stadt Köln vom 5. November 2009 als neue stimmberechtigte Mitglieder in der Jury bis zur Bestellung der gesamten neuen Jury in Herbst 2014:

Katia Baudin, als kommissarische Direktorin des Museum Ludwig, Sachverständige für den Bereich Medienkunst (Chargesheimer-Stipendium)

Lars Duppler, Sachverständiger für den Bereich Jazz/Improvisierte Musik (Horst und Gretl Will-Stipendium).

Neue Leiterin/neuer Leiter der artothek Köln, Sachverständige/r für den Bereich Bildende Kunst (Vordemberge-Stipendium)

Sachstand:

Die Benennung der neuen Mitglieder ist erfolgt; der Vorgang damit abgeschlossen.

Gremium: Finanzausschuss
 Sitzungsdatum: 07.04.2014
 Vorlagennummer: 4187/2013
 Federführung: 41
 Status: erledigt

Haushaltsplan 2013/2014

hier: Festlegung der Zweckbestimmung von 50.000 € für Sonstige Festivalförderung; Hj. 2014

Beschluss:

Der Finanzausschuss beschließt 50.000 € der im Teilplan 0416- Kulturförderung in der Teilplanzeile 15 - Transferaufwendungen; Hj. 2014 verfügbaren zahlungswirksamen Aufwendungen für Sonstige Festivalförderung wie folgt zu verwenden:

- | | |
|--|----------|
| – Waschat & Lankisch UG für „WEEK-END Festival“
(spartenübergreifend) | 5.000 € |
| – Förderverein Kunstraum Fuhrwerkswaage e. V. für „new talents – biennale cologne“ (spartenübergreifend) | 25.000 € |
| – Kinogesellschaft Köln GbR für „Kölner Kinonächte“ (Film) | 14.000 € |
| – Mechthild Tellmann Kulturmanagement für „almost famous-Festival“
(Tanz) | 6.000 € |

Sachstand:

Die Mittel wurden zur Realisierung des Festivals ausgezahlt.

Gremium: Finanzausschuss
 Sitzungsdatum: 07.04.2014
 Vorlagennummer: 4212/2013
 Federführung: 41
 Status: erledigt

Haushaltsplan 2013/2014

hier: Festlegung der Verwendungszwecke für die im Teilplan 0416- Kulturförderung unter der Position "Schwerpunktsetzungen" ausgewiesenen 100.000 €, Haushaltsjahr 2014

Beschluss:

Der Finanzausschuss beschließt 100.000 € der im Teilplan 0416- Kulturförderung in der Teilplanzeile 15 - Transferaufwendungen; Hj. 2014 veranschlagten zahlungswirksamen Aufwandsermächtigungen für Schwerpunktsetzungen folgendermaßen zu verwenden:

– Initiative Kölner Jazzhaus e. V. für „Night of Surprise“	15.000 €
– Kölner Gesellschaft für neue Musik e. V. für „Bad Trips“	30.000 €
– Internationale Photoszene	35.000 €
– TF Tanzfaktor UG für „Eröffnungsphase Tanzproduktions- und Aufführungsort Köln Deutz“	20.000 €

Sachstand:

Die Mittel wurden zur Realisierung der Maßnahmen ausgezahlt.

Gremium: Finanzausschuss
 Sitzungsdatum: 07.04.2014
 Vorlagennummer: 0552/2014
 Federführung: 41
 Status: erledigt

Haushaltsplan 2013/2014
hier: Festlegung der Zweckbestimmung von 40.000 € für interkulturelle Kunstprojekte, Haushaltsjahr 2014

Beschluss:

Der Finanzausschuss beschließt 40.000 € der im Teilplan 0416- Kulturförderung in der Teilplanzeile 15 - Transferaufwendungen; Hj. 2014 verfügbaren zahlungswirksamen Aufwendungen für Interkulturelle Kunstprojekte wie folgt zu verwenden:

- | | |
|--|----------|
| 1. Festival „New Visions of Iran“ der Initiative Allerweltskino e. V.
im Filmhaus / Filmforum | 10.000 € |
| 2. „Birlikte - Zusammenstehen“ - Kunst- und Kulturfest Keupstraße | 10.000 € |
| 3. Intermediale Theaterinszenierung „GAS II“ im Kulturbunker, Ehrenfeld | 10.000 € |
| 4. Musikprojekt „Mehmet Akbas Sharq-î“ in der Lutherkirche, Südstadt | 3.000 € |
| 5. „Stimmen Afrikas“ Autorenlesungen und Literaturpräsentationen
im Allerweltshaus | 7.000 € |

Sachstand:

Die Mittel wurden zur Realisierung der Maßnahmen ausgezahlt.

Gremium: Rat
Sitzungsdatum: 08.04.2014
Vorlagennummer: 0676/2014
Federführung: VII/1
Status: erledigt

Ablösung des Berichtswesen Dez. VII durch das gesamtstädtische Berichtswesen (TM1-Anwendung)

Beschluss:

Der Rat beschließt, das bisherige Berichtswesen Dez. VII durch das gesamtstädtische Berichtswesen (TM1-Anwendung) abzulösen. Die periodische Berichtspflicht von Dez. VII gegenüber dem Ausschuss Kunst und Kultur bleibt bestehen, der Finanzausschuss wird zukünftig im Rahmen des gesamtstädtischen Berichtswesens unterrichtet.

Sachstand:

Der Beschluss wurde umgesetzt; der Finanzausschuss wird zukünftig wie beschlossen unterrichtet.

Gremium: Rat
Sitzungsdatum: 08.04.2014
Vorlagennummer: 0391/2014
Federführung: 43
Status: erledigt

Annahme einer Schenkung durch den Förderverein StadtBibliothek Köln e. V.

Beschluss:

Der Rat beschließt die Annahme der Schenkung der Einrichtung und Nutzung der *minibib* im Außengelände der Köln-Arcaden in Köln-Kalk durch den Förderverein Stadtbibliothek Köln e.V.

Sachstand:

Seit der Annahme der Schenkung der Einrichtung und Nutzung der *minibib* im Außengelände der Köln-Arcaden in Köln-Kalk wird diese durch die Stadtbibliothek betrieben.

Gremium: Rat
 Sitzungsdatum: 08.04.2014
 Vorlagenummer: 0851/2014
 Federführung: 4523
 Status: erledigt

Annahme einer Schenkung an die Stadt Köln, Rheinisches Bildarchiv durch den Fotografen Peter H. Fürst, Thürmchenswall 76, 50668 Köln hier: Schenkung von 595 Filmen, 585 Kontaktbögen, ca. 689 Vergrößerungen, 3 Kataloge zu den Serien „Porträts aus der Kultur Welt Köln“, „berufen und gewählt“ und 70 Fotografien. „Porträts Kölner Persönlichkeiten“ aus dem Werk des Fotografen Peter H. Fürst

Beschluss:

Der Rat nimmt die Schenkung von 595 Filmen, 585 Kontaktbögen, ca. 689 Vergrößerungen, 3 Katalogen zu den Konvoluten „Porträts aus der Kultur Welt Köln“, „berufen und gewählt“ und 70 Fotografien „Porträts Kölner Persönlichkeiten“ aus dem Werk des Fotografen Peter H. Fürst durch Peter H. Fürst mit Dank an.

Sachstand:

Die Schenkung wurde angenommen.

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur
 Sitzungsdatum: 06.05.2014
 Vorlagenummer: 1553/2014
 Federführung: 41
 Status: erledigt

Geschäftsordnung Filmbeirat

Beschluss:

Der Ausschuss für Kunst und Kultur beschließt die Geschäftsordnung des Filmbeirats laut Anlage. Zudem beschließt der Ausschuss die Ernennung von Joachim Ortman (AV Gründerzentrum Köln) als Vertreter von Kinoaktiv im Filmbeirat ab Mai 2014.

Sachstand:

Nach Ablauf der Amtsperiode des letzten Beirates am 31.12.2014 werden die Mitglieder für den Filmbeirat gemäß Filmkulturförderkonzept vom Ausschuss Kunst und Kultur auf Vorschlag des Kulturamtes neu gewählt.

Hinweis:

Die Besetzung des Filmbeirates wurde in der Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur am 10.03.2015 beschlossen.

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur
 Sitzungsdatum: 06.05.2014
 Vorlagennummer: 1346/2014
 Federführung: 4515
 Status: erledigt

Genehmigung der Mittelverwendung zur Nachfinanzierung der Sonderausstellung "Vom Japonismus zu Zen: Paul Klee und der Ferne Osten" im Museum für Ostasiatische Kunst

Beschluss:

Der Ausschuss für Kunst und Kultur genehmigt in Abänderung seines Beschlusses vom 13.12.2013 die Mittelverwendung für die Sonderausstellung „Vom Japonismus zu Zen: Paul Klee und der Ferne Osten“ des Museums für Ostasiatische Kunst in Form einer Nachfinanzierung der entstandenen Erlösunterdeckung über 50.000 €.

Sachstand:

Die Sonderausstellung wurde ausgerichtet.

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur
 Sitzungsdatum: 06.05.2014
 Vorlagennummer: 1205/2014
 Federführung: 48
 Status: erledigt

Gewährung von Zuschüssen für die Erhaltung sonstiger Sakralbauten

Beschluss:

Der Ausschuss für Kunst und Kultur beschließt die Gewährung von Zuschüssen zur Erhaltung von sonstigen Sakralbauten in Höhe von 10.000 Euro an die Evangelische Gemeinde.

1. 5.000 Euro für die Restaurierung des Geusenfriedhofs in Köln-Lindenthal
2. 5.000 Euro für die Restaurierung des Lutherturms in Köln-Mülheim

Die benötigten Haushaltsmittel in Höhe von 10.000 Euro stehen im Haushaltsjahr 2014 im Teilergebnisplan 1002 – Denkmalpflege -, Teilplanzeile 15 – Transferaufwendungen -, zur Verfügung.

Sachstand:

Die Auszahlung des Zuschusses für die Restaurierungsarbeiten auf dem Geusenfriedhof konnte in 2014 erfolgen.

Der Bewilligungsbescheid für die Restaurierungsarbeiten am Lutherturm wurde am 27.11.2014 erstellt. Da die Arbeiten erst im Frühjahr 2015 ausgeführt werden, wird die Auszahlung des Zuschusses erst nach Prüfung der durchgeführten Arbeiten im Haushaltsjahr 2015 erfolgen.

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur
Sitzungsdatum: 18.09.2014
Vorlagennummer: 1522/2014
Federführung: VII/4
Status: erledigt

Ankauf des Kunstwerkes „The Host and the Cloud“ von Pierre Huyghe für das Museum Ludwig

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur beschließt den Ankauf des Kunstwerkes „The Host and the Cloud“ von Pierre Huyghe für das Museum Ludwig zum Preis von 297.500 € (einschließlich Einfuhrumsatzsteuer).

Sachstand:

Das Kunstwerk wurde angekauft.

Gremium: Rat
Sitzungsdatum: 30.09.2014
Vorlagennummer: 2119/2014
Federführung: VII/2
Status: erledigt

Einrichtung eines Kunstbeirats für die Ratsperiode 2014 - 2020

Beschluss:

1. Der Rat beschließt die Einrichtung eines Kunstbeirats für die Ratsperiode 2014 – 2020.
2. Der Rat beschließt die Geschäftsordnung des Kunstbeirates entsprechend Anlage 1 (paraphierte Fassung).
3. Darüber hinaus beruft der Rat als ständige Mitglieder mit Stimmrecht für den Kunstbeirat als sachkundige Bürgerinnen und Bürger:
 - Frau Regina Barunke
 - Herrn Kay von Keitz
 - Frau Ute Piroeth
 - Herrn Claus Richter
 - Frau Prof. Frances Scholz
 - Herrn Dr. Johannes Stahl
 - Herrn Dr. Gottfried Stracke
 - Herrn Moritz Wesseler.
4. als ständige Mitglieder mit beratender Stimme benennt der Rat für den Kunstbeirat
 - die/der Beigeordnete für Kunst und Kultur
 - die/der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr.
5. als ständige Mitglieder mit beratender Stimme wählt der Rat für den Kunstbeirat des Weiteren fünf politische Vertreterinnen und Vertreter:
 - Herrn Andreas Pöttgen (SPD)
 - Herrn Prof. Dr. Lothar Lemper (CDU)
 - Frau Friederike van Duiven (Bündnis 90/Die Grünen)
 - Frau Gisela Stahlhofen (Die Linke)
 - Frau Maren Friedlaender (FDP)Die Mitgliedschaft endet mit Ablauf der Wahlperiode.

Sachstand:

Dem Beschluss wurde einstimmig zugestimmt, die Sache ist damit erledigt.

Gremium: Rat
Sitzungsdatum: 30.09.2014
Vorlagennummer: 1961/2014
Federführung: 41
Status: laufendes Verfahren

Renovierungsprogramm Museen und Kulturbauten
hier: Erweiterung des Verwendungszwecks und finanzneutrale Umschichtung

Beschluss:

Der Rat beschließt die Erweiterung des Verwendungszweckes der in der Vorlage 4518/2012 im Rahmen des Renovierungsprogramms Kulturbauten beschlossenen Mittel für die Atelierhäuser von „Erstellung von Gutachten zur Ermittlung von Sanierungsnotwendigkeiten“ auf „Erstellung von Gutachten zur Ermittlung von Sanierungsnotwendigkeiten und Durchführung dringender Instandsetzungsmaßnahmen“ sowie die damit verbundene finanzneutrale Umschichtung der bereitgestellten Mittel i H. v. 50.000 € von Teilplanzeile 15 - Transferaufwendungen zu Teilplanzeile 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen innerhalb des Teilplans 0416 -, Kulturförderung im Haushaltsjahr 2014.

Sachstand:

Aufträge für Gutachten und Instandsetzungsmaßnahmen sind von der Gebäudewirtschaft, die mit der Umsetzung des Programms beauftragt worden ist, bereits erteilt.

Gremium: Rat
Sitzungsdatum: 30.09.2014
Vorlagennummer: 1757/2014
Federführung: 41
Status: laufendes Verfahren

Vergabe der Konzeptionsförderung in der Sparte Tanz, Haushaltsjahre 2015-2017

Beschluss:

Der Rat beschließt – vorbehaltlich des Vorliegens der haushaltsrechtlichen Bedingungen – im Teilplan 0416- Kulturförderung in der Teilplanzeile 15 - Transferaufwendungen für das Haushaltsjahr 2015 im Bereich des Freien Tanzes nachfolgende Betriebskostenzuschüsse zu gewährleisten:

Zuschuss Kompanie Mouvoir/ Stefanie Thiersch 30.000,- €

Zuschuss Kompanie Silke Z./ Silke Giles 30.000,- €

Zuschuss MD Kollektiv 30.000,- €

Der Rat beabsichtigt, sofern die Haushaltslage dies erlaubt, die jährliche Zuschuss-höhe bis zum Jahr 2017 beizubehalten.

Sachstand:

Die zur Förderung ausgewählten Kompanien werden ab dem 01.01.2015 mit linearen Abschlägen auf die beabsichtigte Zuschusssumme unterstützt. Die Bewilligung der Zuschusshöhe steht unter dem Vorbehalt der haushaltsrechtlichen Vorgaben.

Gremium: Rat
 Sitzungsdatum: 30.09.2014
 Vorlagennummer: 1995/2014
 Federführung: 44
 Status: erledigt

**Annahme einer Schenkung der Stiftung Stadtgedächtnis an die Stadt Köln –
 Historisches Archiv**

Beschluss:

Der Rat beschließt die Annahme der Schenkung eines Buchspiegels durch die Stiftung Stadtgedächtnis an die Stadt Köln – Historisches Archiv.

Sachstand:

Auf dem Buchspiegel werden seit seiner Übergabe in unregelmäßigen Abständen gebundene Archivalien gescannt. Er kommt immer dann zum Einsatz, wenn sich ein gebundenes Konvolut aus bestandserhalterischen Gründen nicht über 90° öffnen lässt. D.h. der Buchspiegel wird immer alternativ zum digitalen Repräsentand unter Verwendung desselben Scanners eingesetzt. Dafür hat er sich bewährt und wird in der täglichen Arbeit eingesetzt. Zahlreiche mittelalterliche Handschriften wie auch gedruckte Bücher konnte so bereits gescannt werden, ohne den Objekten einen Schaden zuzufügen.

Gremium: Rat
 Sitzungsdatum: 30.09.2014
 Vorlagennummer: 1991/2014
 Federführung: 4511
 Status: erledigt

Teilweise Umrüstung von Schienenstrahlern auf LED im Museum Ludwig / Überplanmäßige Aufwendungen im Teilplan 0402 – Museum Ludwig -

Beschluss:

Der Rat beschließt die teilweise Umrüstung der im Museum Ludwig vorhandenen Schienenstrahler auf LED.

Zur Finanzierung beschließt der Rat überplanmäßige zahlungswirksame Aufwendungen im Sinne des § 83 GO NW in Höhe von 156.000 € im Teilergebnisplan 0402 – Museum Ludwig - in der Teilplanzeile 13 (Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen) im Haushaltsjahr 2014.

Der überplanmäßige zahlungswirksame Aufwand wird durch Wenigeraufwendungen im Teilplan 1601 – Allgemeine Finanzwirtschaft - in der Teilplanzeile 16 (sonstige ordentliche Aufwendungen) in entsprechender Höhe gedeckt, da im Budget des Kulturdezernates keine Deckung zur Verfügung steht.

Sachstand:

Die Ausschreibung der Leistungen erfolgt in Kürze. Die Maßnahme wird sodann umgesetzt und ist somit erledigt.

Gremium: Rat
 Sitzungsdatum: 30.09.2014
 Vorlagennummer: 2089/2014
 Federführung: 4523
 Status: erledigt

Schenkung Döring-Spengler

Beschluss:

Der Rat nimmt die Schenkung von ca. 80 Polaroidaufnahmen der Serie „Sprechende Hände“ aus dem Werk des Fotografen Herbert Döring-Spengler an das Rheinische Bildarchiv durch Herbert Döring-Spengler mit Dank an.

Sachstand:

Die Schenkung wurde angenommen.

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur
 Sitzungsdatum: 28.10.2014
 Vorlagennummer: 2938/2014
 Federführung: VII/4
 Status: erledigt

Ankauf eines historischen Konzertflügels für das Museum für Angewandte Kunst Köln

Beschluss:

1. Der Ausschuss für Kunst und Kultur beschließt den Ankauf eines historischen Konzertflügels des deutschen Jugendstilkünstlers Peter Behrens aus dem Jahr 1900/01 für das Museum für Angewandte Kunst zum Preis von 300.000 € und empfiehlt dem Finanzausschuss die Annahme folgenden Beschlusses:
2. Der Finanzausschuss beschließt die Mittelfreigabe in Höhe von 300.000 € im Teilfinanzplan 0401 – Museumsreferat - Teilplanzeile 9, Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagenvermögen, im Haushaltjahr 2014.

Sachstand:

Der Flügel wurde angekauft.

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur
 Sitzungsdatum: 28.10.2014
 Vorlagennummer: 2418/2014, AN/1173/2014
 Federführung: 41
 Status: erledigt

Filmkulturförderkonzept

Beschluss:

Der Ausschuss für Kunst und Kultur beschließt die als Anlage 2 (Variante 2) beige-fügte „Neufassung des Filmkulturförderkonzepts Köln, Version 2“ mit folgenden Änderungen:

Text des Filmkulturförderkonzepts Köln (Stand: 4.August 2014)

3. Situationsanalyse (S.8, 2. Absatz) – bleibt unverändert

4. Förderinstrumente (S. 10, 1. Absatz) – bleibt unverändert

NEU:

4.1 **vierjährige** Projektförderung/Reihenförderung (S.10, 2. Absatz)

Zusätzlich zur bereits bestehenden jährlichen Projektförderung ist eine **vierjährige** Projektförderung sinnvoll. Sie **festigt** die Planungssicherheit des Veranstalters, kann jedoch ggf. unter der bisherigen jährlichen Projektfördersumme liegen. Hierfür können Filmkulturinitiativen alle **vier Jahre** zu einem Ausschreibungstermin ein Konzept einreichen, das von einem vom **Ausschuss Kunst und Kultur auf Vorschlag des Kulturamtes** gewählten Beirat aus Fachleuten beurteilt wird. **Der Ausschuss** entscheidet auf der Grundlage der Empfehlungen des Beirats und **des Kulturamtes**. Es ist ein Projektantrag des gleichen Trägers pro Ausschreibungsperiode zugelassen.

NEU:

4.2. Strukturförderung (S. 11f., 2. Absatz)

Die Strukturförderung wird alle **vier**Jahre ausgeschrieben. Sie wird für klar formulierte Maßnahmen mit einem darzustellenden Nachhaltigkeitseffekt gewährt. Es können

Förderungen in Höhe von 25.000 bis maximal 50.000 Euro pro Projektträger vergeben werden (mehrfache Vergabe möglich). Die Strukturförderung **festigt** die Planungssicherheit über **vier** Jahre und ist mit folgenden strukturellen Auflagen verbunden: mind. einjähriges Bestehen mit künstlerischer Leitung, Gewährleistung von professioneller Geschäftsführung/ Festivalproduktion, Buchhaltung und Fördermittelabwicklung, PR- und Marketingarbeit mit Fachpersonal, Einreichung eines jährlichen Sachberichts. Hierfür können Filmkulturinitiativen alle **vier** Jahre im Rahmen einer Ausschreibung ein Konzept mit dreijährigem Wirtschaftsplan einreichen, das wie die **vierjährige** Projektförderung von einem vom **Ausschuss Kunst und Kultur auf Vorschlag des Kulturamtes** gewählten Beirat bewertet wird. Der Beirat bewertet auf der Grundlage des Antrags und der Erfahrungen des vergangenen Veranstaltungsjahres; besonderes Augenmerk soll dabei auf einer Profilstärkung und inhaltlichen Konzentration für die geförderten Projekte liegen und weniger auf der unbedingten Ausweitung der bisherigen Programmarbeit. Geplante Angebote der Filmbildung sollten sich auf aktuelle und professionelle Formen der Vermittlung konzentrieren. Strukturförderungen werden in Form von Betriebskostenzuschüssen für einen

Zeitraum von bis zu **vier** Jahren gewährt. Ein Betriebskostenzuschuss bedeutet, dass die Gesamtsituation des jeweiligen Antragsstellers bewertet wird und bei der Antragsstellung und dem Verwendungsnachweis das gesamte Geschäftsgebaren des Antragstellers dargestellt werden muss. Die Verwaltung strebt an, die Ausschreibung zur Strukturförderung so zu terminieren, dass Förderungen im März des Vorjahres zugesagt werden können (unter Hinweis auf Haushaltsvorbehalt).

Die Anzahl der zu vergebenden Strukturförderungen hängt entscheidend von den jeweiligen verfügbaren Haushaltsmitteln ab und wird von der Verwaltung auf der Grundlage der Bewertung und Empfehlung des Beirats entschieden.

NEU:

5. Vergabestrukturen (S.14)

Bei der Vergabe der jahresübergreifenden Projekt- und der Strukturförderung sowie strategischen Ausrichtungen der Förderung wird das Kulturamt beraten durch einen vierköpfigen Beirat, der **vom Ausschuss Kunst und Kultur auf Vorschlag des Kulturamtes gewählt** und alle fünf Jahre neu besetzt wird. Der Beirat votiert gegenüber **dem Ausschuss** und dem Kulturamt bei Vorschlägen für mögliche institutionelle Förderungen.

6. Zeitplan (S. 15, 1. Absatz) – bleibt unverändert

Das am 7.12.2010 beschlossene „Filmkulturförderkonzept Köln“ wird aufgehoben.

Sachstand:

Die Änderungen wurden übernommen. Der Vorgang ist abgeschlossen.

Gremium:	Ausschuss Kunst und Kultur
Sitzungsdatum:	28.10.2014
Vorlagennummer:	2803/2014
Federführung:	41
Status:	erledigt

Neubesetzung des Tanzbeirates

Beschluss:

Der Ausschuss für Kunst und Kultur ernennt für die Amtsperiode 01.07.2014 30.06.2017 folgende Tanzbeiräte:

Frau Dr. Rita Kramp

Herr Klaus Keil

Herr Thomas Schulz

Sachstand:

Der neu gewählte Tanzbeirat hat zwischenzeitlich seine Arbeit aufgenommen.

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur
Sitzungsdatum: 28.10.2014
Vorlagennummer: 2724/2014
Federführung: 44
Status: erledigt

Bedarfsfeststellungsbeschluss über eine Kooperation zwischen der Stadt Köln, vertreten durch das Historische Archiv und dem Landschaftsverband Rheinland, vertreten durch das Archivberatungs- und Fortbildungszentrum Pulheim

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur erkennt in Ergänzung des Bedarfsfeststellungsbeschlusses des Rates vom 14.07.2011 (2210/2011, siehe Anlage 1) den Bedarf des Historischen Archivs an, vom 01.01.2015 bis zum 31.12.2016 mit optionaler, jeweils einjähriger Verlängerung bis längstens zum 31.12.2019 eine Kooperationsvereinbarung zur manuellen Reinigung des fragmentierten Kölner Archivgutes mit dem Landschaftsverband Rheinland abzuschließen. Die voraussichtlichen Kosten betragen jährlich ca. 112.000,-- Euro.

Auf die Erteilung des Vergabevorbehaltes wird verzichtet.

Die anfallenden Kosten werden aus der in 2009 aufwandswirksam gebildeten Restaurierungsrückstellung finanziert. Die Finanzmittel zur Inanspruchnahme der Rückstellung stehen im Teilfinanzplan 0412-Historisches Archiv zur Verfügung

Sachstand:

Durch den o.g. Beschluss konnte die Kooperationsvereinbarung mit dem Landschaftsverband Rheinland rechtzeitig abgeschlossen werden, um die Fortführung der betroffenen Beschäftigungsverhältnisse und damit die kontinuierliche Arbeit in der manuellen Reinigung, Konditionierung und Glättung der Kölner Fragmente, über den 31.12.2014 hinaus sicherzustellen.

Gremium: Rat
 Sitzungsdatum: 13.11.2014
 Vorlagennummer: 2932/2014
 Federführung: VII/4
 Status: erledigt

Projekt museumsbus.Köln

Beschluss:

Der Rat beschließt die Durchführung des neu ausgerichteten Projektes „museumsbus. koeln“ ab 01.12.2014 bis zum 31.07.2017. Darüber hinaus beschließt der Rat die Mittelverwendung zur Finanzierung einer vollen Stelle Museumspädagoge/in VGr. II Fg. 1a BAT (E 13 TVöD) beim Museumsdienst der Stadt Köln zur Leitung und Betreuung des Projekts und die damit verbundene Verlängerung der Befristung der entsprechenden Stelle bei 4522/1 Museumsdienst bis 31.07.2017. Die hierfür benötigten Mittel in Höhe von jährlich 73.500 € stehen im Teilplan 0411 – Museumsdienst – Teilplanzeile 11, Personalaufwendungen, zur Verfügung

Sachstand:

Das Projekt wurde im Januar 2015 gestartet.

Gremium: Rat
 Sitzungsdatum: 13.11.2014
 Vorlagennummer: 2643/2014
 Federführung: VII/4
 Status: erledigt

Überplanmäßige Aufwendungen im Haushaltsjahr 2014 zur Anfinanzierung des Depotumzuges des Rautenstrauch-Joest-Museums

Beschluss:

Der Rat beschließt überplanmäßige Aufwendungen im Sinne des § 83 GO NRW im Teilergebnisplan 0404 – Rautenstrauch-Joest-Museum - in der Teilplanzeile 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in Höhe von 400.000 € im Haushaltsjahr 2014.

Die Deckung des überplanmäßigen Aufwandes erfolgt durch Wenigeraufwendungen im Teilergebnisplan 0412 – Historisches Archiv – in Teilplanzeile 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in entsprechender Höhe.

Sachstand:

Die bewilligten Finanzmittel wurden entsprechend verwendet.

Gremium: Rat
 Sitzungsdatum: 13.11.2014
 Vorlagennummer: 2961/2014
 Federführung: 41
 Status: laufendes Verfahren

Vergabe der Mietzuschüsse in der Sparte Bildende Kunst, Haushaltsjahre 2015 - 2019

Beschluss:

Der Rat beschließt – vorbehaltlich des Vorliegens der haushaltsrechtlichen Bedingungen – im Teilplan 0416- Kulturförderung in der Teilplanzeile 15 - Transferaufwendungen für das Haushaltsjahr 2015 im Bereich der Bildenden Kunst nachfolgende Mietzuschüsse zu gewährleisten:

Zuschuss Frau Britta Bogers (Malerei)	1.848,- €
Zuschuss Frau Claudia Desgranges (Malerei)	1.536,- €
Zuschuss Herrn Robert Haiss (Malerei, Zeichnung)	1.536,- €
Zuschuss Herrn Christian Keinstar (Installation, Skulptur, Video, Fotografie)	1.848,- €
Zuschuss Herrn Thomas Kemper (Malerei)	990,- €
Zuschuss Frau Nicola Schudy (Installation, Zeichnung)	1.500,- €
Zuschuss Frau Heather Sheehan (Bildhauerei, Multidisziplinär)	1.500,- €
Zuschuss Herrn Thomas Straub (Bildhauerei, Konzept, Grafik)	990,- €
Zuschuss Frau Jessica Twitchell (Bildhauerei)	990,- €

Der Rat beabsichtigt, sofern die Haushaltslage dies erlaubt, die jährliche Zuschuss-höhe bis zum Jahr 2019 beizubehalten.

Falls ein/e Künstler/in vorzeitig aus der Bewilligung ausscheidet, wird Frau Birgit Antoni (Malerei) mit einem Zuschuss von jährlich 1.848,- € nachrücken.

Sachstand:

Die Mietzuschüsse werden 2015 nach Genehmigung des Haushalts sukzessive ausgezahlt.

Gremium: Rat
Sitzungsdatum: 13.11.2014
Vorlagennummer: 2789/2014
Federführung: 43
Status: erledigt

Überplanmäßige Aufwendungen im Teilplan 0418 – Stadtbibliothek für das Haushaltsjahr 2014

Beschluss:

Der Rat beschließt überplanmäßige Aufwendungen von 134.857,05 € im Teilplan 0418 – Stadtbibliothek in der Teilplanzeile 16 (sonstige ordentliche Aufwendungen). Die Deckung erfolgt in gleicher Höhe durch zahlungswirksamen Wenigeraufwand im Teilplan 0412 – Historisches Archiv – Teilplanzeile 13.

Sachstand:

Die Mittel sind der Stadtbibliothek nach dem Ratsbeschluss zur Verfügung gestellt worden. Die Lastschrift zum Einzug der Nebenkosten 2013 für die Zentralbibliothek erfolgt im Rahmen der Jahresrechnung.

Gremium: Rat
Sitzungsdatum: 13.11.2014
Vorlagennummer: 2412/2014
Federführung: 44
Status: laufendes Verfahren

Bedarfsfeststellungsbeschluss über die Anmietung von Magazin- und Büroflächen im ehemaligen Landesarchiv Düsseldorf

Beschluss:

Der Rat erkennt in Ergänzung des Bedarfsfeststellungsbeschlusses vom 14.07.2011 (2210/2011, siehe Anlage 1) den Bedarf des Historischen Archivs an, vom 01.01.2016 bis zum voraussichtlichen Einzug in den Neubau im Dez. 2019 im ehemaligen Landesarchiv NRW in Düsseldorf Magazin- und Büroflächen sowie zwei Stellplätze anzumieten. Die voraussichtlichen Mietkosten belaufen sich auf jährlich ca. 415.000 Euro.

Auf die Erteilung des Vergabevorbehaltes wird verzichtet.

Die Miete wird aus der in 2009 aufwandswirksam gebildeten Restaurierungsrückstellung finanziert. Die Finanzmittel zur Inanspruchnahme der Rückstellung stehen im Teilfinanzplan 0412-Historisches Archiv zur Verfügung

Sachstand:

Gemäß Bedarfsfeststellungsbeschluss des Rates vom 13.11.2014 wurde der Mietvertrag abgeschlossen. Das Mietobjekt Mauerstraße 55, Düsseldorf (ehemaliges Landesarchiv) wird derzeit noch durch den Bau- und Liegenschaftsbetrieb des Landes NW (BLB NW) mit den von der Kunstversicherung geforderten sicherheitstechnischen Anlagen (Einbruchmeldeanlage in den Magazinen und Videoüberwachungsanlage in den Zugangsfluren) hergerichtet. Die Mietzahlungen wurden dementsprechend noch nicht aufgenommen.

Gremium: Rat
 Sitzungsdatum: 13.11.2014
 Vorlagennummer: 1779/2014
 Federführung: 48
 Status: laufendes Verfahren

Überplanmäßige Aufwendungen im Teilplan 1002 – Denkmalpflege – für die Restaurierung des Reiterstandbildes auf dem Heumarkt/ 2. Bauabschnitt/ Sanierung des Sockels

Beschluss:

Der Rat beschließt überplanmäßige Aufwendungen im Sinne von § 83 GO NW in Höhe von 250.000 Euro im Teilplan 1002 – Denkmalpflege in der Teilplanzeile 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.

Die Deckung erfolgt durch Wenigeraufwendungen im Teilplan 1601- Allgemeine Finanzwirtschaft in der Teilplanzeile 20 – Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen.

Sachstand:

Die Baubetreuung wurde dem Kölner Verkehrsverein im Rahmen einer Sanierungsvereinbarung übertragen. Die Planungen sind weitgehend abgeschlossen. Die Restaurierungsarbeiten am Sockel sollen im Frühjahr 2015 in enger Zusammenarbeit zwischen dem Verein, dem Stadtkonservator und dem Vergabeamt durchgeführt werden und bis zum Sommer 2015 abgeschlossen sein.

Gremium: Rat
 Sitzungsdatum: 13.11.2014
 Vorlagennummer: 3106/2014
 Federführung: 48
 Status: laufendes Verfahren

**Annahme einer Spende an die Stadt Köln, Stadtkonservator
 hier: Spende in Höhe von 20.000,00 Euro für die Restaurierung des Reiterstandbildes auf dem Heumarkt**

Beschluss:

Der Rat nimmt die Spende in Höhe von 20.000 Euro für das Reiterstandbild auf dem Heumarkt, vorrangig für die Sanierung der Sockelfiguren Alexander und Wilhelm von Humboldt, von der Bürgergemeinschaft Altstadt an den Stadtkonservator mit Dank an.

Sachstand:

Die Restaurierung der Sockelfiguren Alexander und Wilhelm von Humboldt ist für das Jahr 2015 vorgesehen.

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur
Sitzungsdatum: 04.12.2014
Vorlagennummer: 2652/2014
Federführung: 4511
Status: erledigt

Genehmigung der fortgeschriebenen Mittelverwendung für Sonderausstellungen im Museum Ludwig aufgrund Planfortschreibungen über 10 %

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur beschließt die Verwendung der Mittel für die in der Beschlussbegründung aufgeführten Ausstellungsprojekte gemäß der fortgeschriebenen Planung unter dem Vorbehalt, dass Maßnahmen, bei denen Kostensteigerungen oder Abweichungen bei der Refinanzierung der einzelnen Ausstellungen von mehr als 10 %, mindestens jedoch 10.000 € auftreten, zur erneuten Entscheidung vorgelegt werden.

Sachstand:

Die bewilligten Finanzmittel wurden entsprechend verwendet.

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur
Sitzungsdatum: 15.12.2014
Vorlagennummer: 3418/2014
Federführung: 41
Status: erledigt

Bestellung der Mitglieder der Jury zur Verleihung des Heinrich-Böll-Preises der Stadt Köln

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur bestellt gemäß § 3 Abs. 2 der Satzung zur Verleihung des Heinrich-Böll-Preises der Stadt Köln vom 19. Februar 2011 die in der Anlage 1 benannten Personen als Jury-Mitglieder für die Dauer der laufenden Ratsperiode 2014 – 2020.

Sachstand:

Die Bestellung der neuen Jury für die Ratsperiode 2014-2020 ist erfolgt; der Vorgang damit abgeschlossen.

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur
 Sitzungsdatum: 15.12.2014
 Vorlagennummer: 3420/2014
 Federführung: 41
 Status: erledigt

Bestellung der Mitglieder der Jurys zur Vergabe der Förderstipendien der Stadt Köln

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur bestellt gemäß § 2 Abs. 1 der Satzung über die Vergabe der Förderstipendien der Stadt Köln vom 5. November 2009 die in der Anlage 1 benannten Personen als Jury-Mitglieder für die Dauer der laufenden Ratsperiode 2014 – 2020.

Sachstand:

Die Bestellung der neuen Jury für die Ratsperiode 2014-2020 ist erfolgt; der Vorgang damit abgeschlossen.

Gremium: Rat
 Sitzungsdatum: 16.12.2014
 Vorlagennummer: 3428/2014
 Federführung: VII/4
 Status: erledigt

Abschluss einer Kooperationsvereinbarung zwischen der Stadt Köln und der Universität zu Köln über den gemeinsamen Betrieb der Zentralbibliothek für Kunst und Kunstgeschichte

Beschluss:

Der Rat beauftragt die Verwaltung mit dem Abschluss einer Kooperationsvereinbarung zwischen der Stadt Köln und der Universität zu Köln über den gemeinsamen Betrieb der Zentralbibliothek für Kunst und Kunstgeschichte auf der Grundlage des der Beschlussvorlage anliegenden Entwurfs.

Sachstand:

Die Kooperationsvereinbarung wird entsprechend abgeschlossen.

Gremium: Rat
 Sitzungsdatum: 16.12.2014
 Vorlagennummer: 3838/2014
 Federführung: 41
 Status: laufendes Verfahren

Erhöhung der Anzahl der institutionell geförderten Theater, Haushaltsjahr 2015

Beschluss:

Der Rat beschließt – vorbehaltlich des Vorliegens der haushaltsrechtlichen Bedingungen – im Teilplan 0416 – Kulturförderung in der Teilplanzeile 15 – Transferaufwendungen für das Haushaltsjahr 2015 auf der Basis der eingereichten Anträge folgende Betriebskostenzuschüsse:

Theater der Keller	90.000 €
Casamax-Theater	30.000 €
Theater Tiefrot	30.000 €
Deutzer Zentralwerk der schönen Künste/Raum 13	30.000 €

Die Deckung des Mehrbedarfs in Höhe von 180.000,- € erfolgt durch folgende finanzneutrale Umschichtungen:

<i>Haushaltsposition</i>	<i>Sparte</i>	<i>Ansatz</i>	<i>Umschichtungsbetrag</i>
Z an Kinder- und Jugendtheater	Theater	124.100,- €	- 30.000,- €
Förderung von Theaterproduktionen	Theater	188.900,- €	- 25.000,- €
Förderung Gastspiel/Abspiel	Theater	81.600,- €	- 80.000,- €
Liquiditätshilfe	übergreifend	42.000,- €	- 15.000,- €
Z Deutzer Zentralwerk der schönen Künste	übergreifend	30.000,- €	- 30.000,- €

* *Anmerkung: die Förderung des zwischen 2012 und 2014 aus spartenübergreifenden Mitteln finanzierte Betriebskostenzuschuss an das Deutzer Zentralwerk der schönen Künste in Höhe von 30.000,- € wird mit der Förderung in 2015 aus Theatermitteln verrechnet.*

Zur Sicherstellung der betrieblichen Existenz der Theater wird die Verwaltung ermächtigt, zwischen der Einbringung des Haushalts 2015 in den Rat, frühestens jedoch ab dem 01.01.2015, bis zur Beendigung der vorläufigen Haushaltsführung gem. § 82 GO, Abschlagszahlungen in maximal linearer Höhe zur jahresbezogenen Zuschusssumme zu gewähren.

Sachstand:

Die zur Förderung ausgewählten Theater werden ab dem 01.01.2015 mit linearen Abschlägen auf die beabsichtigte Zuschusssumme unterstützt. Die Bewilligung der Zuschusshöhe steht unter dem Vorbehalt der haushaltsrechtlichen Vorgaben.

Gremium: Rat
Sitzungsdatum: 16.12.2014
Vorlagennummer: 2227/2014
Federführung: 41
Status: laufendes Verfahren

Vergabe der Strukturförderung im Filmbereich, Haushaltsjahr 2015 - 2017**Beschluss:**

Der Rat beschließt – vorbehaltlich des Vorliegens der haushaltsrechtlichen Bedingungen – im Teilplan 0416- Kulturförderung in der Teilplanzeile 15 - Transferaufwendungen für das Haushaltsjahr 2015 nachfolgende Zuschüsse zur Strukturförderung zu gewährleisten:

Afrika-Filmfestival „Jenseits von Europa“ von FilmInitiativ Köln e.V	45.000 €
„SoundTrack_Cologne“ von Televisor Troika GmbH	30.000 €

Der Rat beabsichtigt, sofern die Haushaltslage dies erlaubt, die jährliche Zuschuss-höhe bis zum Jahr 2017 beizubehalten.

Sachstand:

Es werden gemäß Ratsbeschluss bereits Abschlagszahlungen, vorbehaltlich der haushaltsrechtlichen Vorgaben angewiesen.

Gremium: Rat
 Sitzungsdatum: 16.12.2014
 Vorlagennummer: 1096/2014
 Federführung: 41
 Status: laufendes Verfahren

Vergabe der Konzeptionsförderung in der Sparte Theater, Haushaltsjahre 2015 - 2018

Beschluss:

Der Rat beschließt –vorbehaltlich des Vorliegens der haushaltsrechtlichen Bedingungen – im Teilplan 0416- Kulturförderung in der Teilplanzeile 15 - Transferaufwendungen für den Zeitraum 01. Januar 2015 - 31. Dezember 2018 auf der Basis der eingereichten Anträge folgende Betriebskostenzuschüsse:

Zuschuss Studiobühne	96.100 €
Zuschuss Freies Werkstatt Theater	202.800 €
Zuschuss Theater im Bauturm	202.800 €
Zuschuss Angie Hiesl Produktion	80.100 €
Zuschuss Kölner Künstler Theater	80.100 €
Zuschuss Drama Köln	37.400 €
Zuschuss Freihandelszone	88.600 €
Zuschuss Orangerie	80.100 €
Zuschuss Comedia Colonia	401.500 €

Sachstand:

Die zur Förderung ausgewählten Theater werden ab dem 01.01.2015 mit linearen Abschlägen auf die beabsichtigte Zuschusssumme unterstützt. Die Bewilligung der Zuschusshöhe steht unter dem Vorbehalt der haushaltsrechtlichen Vorgaben.

Gremium: Rat
 Sitzungsdatum: 16.12.2014
 Vorlagennummer: 3154/2014
 Federführung: 4101
 Status: erledigt

Überplanmäßige Aufwendungen im Teilplan 0417 – Puppenspiele für das Haushaltsjahr 2014

Beschluss:

Der Rat beschließt überplanmäßige Aufwendungen gemäß § 83 GO NW in Höhe von 150.000 € im Teilplan 0417 – Puppenspiele in den Teilplanzeilen 13 (Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen) und 16 (sonstige ordentliche Aufwendungen) im Haushaltsjahr 2014. Der überplanmäßige Aufwand im Teilplan 0417 – Puppenspiele wird durch zahlungswirksame Wenigeraufwendungen im Teilplan 0412 – Historisches Archiv in Teilplanzeile 13 (Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen) in Höhe von 150.000 € gedeckt.

Sachstand:

Der überplanmäßige Aufwand im Teilplan 0417 in Höhe von 150.000 € wurde durch den Rat beschlossen und 4101 zur Verfügung gestellt. Somit konnte den Zahlungsverpflichtungen in 2014 nachgekommen werden.

Gremium: Rat
 Sitzungsdatum: 16.12.2014
 Vorlagennummer: 2951/2014
 Federführung: 4511
 Status: erledigt

**Annahme einer Spende an die Stadt Köln, Museum Ludwig
 hier: Spende in Höhe von 30.000,00 € zur Verwendung für den „Langen Donnerstag“ in 2015 im Museum Ludwig**

Beschluss:

Der Rat nimmt die Spende in Höhe von 30.000,00 Euro zur Verwendung für den „Langen Donnerstag“ von der Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West an das Museum Ludwig mit Dank an.

Sachstand:

Die Mittel wurden eingenommen und werden entsprechend verwendet.

Gremium: Rat
Sitzungsdatum: 16.12.2014
Vorlagennummer: 3670/2014
Federführung: 4511
Status: erledigt

Erweiterte Durchführung des vom Rat beauftragten Investorenwettbewerbs zur Erweiterung des Wallraf-Richartz-Museums & Fondation Corboud / Überplanmäßige Aufwendungen im Teilplan 0401 – Museumsreferat für das Haushaltsjahr 2014

Beschluss:

Der Rat beauftragt die Verwaltung mit der erweiterten Durchführung des im Rat unter der Nummer 0722/2014 beschlossenen Investorenwettbewerbs zur Realisierung des Entwurfs des 1. Preisträgers des Architektenwettbewerbs (Christ & Gantenbein AG, Basel – Arbeit 1547).

Zur Finanzierung beschließt der Rat überplanmäßige zahlungswirksame Aufwendungen im Sinne des § 83 GO NW in Höhe von 500.000 € im Teilergebnisplan 0401 – Museumsreferat - in der Teilplanzeilen 13 (Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen) im Haushaltsjahr 2014. Der überplanmäßige Aufwand wird gedeckt durch zahlungswirksame Wenigeraufwendungen im Teilergebnisplan 0412 – Historisches Archiv – in Teilplanzeile 13 (Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen).

Sachstand:

Der Wettbewerb wird wie von der Verwaltung dargestellt durchgeführt.

Gremium: Rat
 Sitzungsdatum: 16.12.2014
 Vorlagennummer: 3364/2014
 Federführung: 4513
 Status: erledigt

Überplanmäßige Aufwendungen im Teilplan 0404 – Rautenstrauch-Joest-Museum für das Haushaltsjahr 2014

Beschluss:

Der Rat beschließt überplanmäßige Aufwendungen im Sinne des § 83 GO NW in Höhe von 2.215.300 € im Teilergebnisplan 0404 – Rautenstrauch-Joest-Museum – in den Teilplanzeilen 13 (Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen) und 16 (sonstige ordentliche Aufwendungen) im Haushaltsjahr 2014.

Der überplanmäßige Aufwand im Teilplan 0404 – Rautenstrauch-Joest-Museum wird gedeckt durch zahlungswirksame Wenigeraufwendungen im Teilplan 0412 – Historisches Archiv – in Teilplanzeile 13 (Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen) in Höhe von 2.215.300 €.

Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit den kulturpolitischen Sprechern ein Verfahren zur Optimierung des Berichtswesens zu entwickeln.

Sachstand:

Die bewilligten Finanzmittel wurden entsprechend verwendet.

Gremium: Rat
 Sitzungsdatum: 16.12.2014
 Vorlagennummer: 3349/2014
 Federführung: 4514
 Status: erledigt

Überplanmäßige Aufwendungen im Teilplan 0405 – Museum für Angewandte Kunst für das Haushaltsjahr 2014

Beschluss:

Der Rat beschließt überplanmäßige Aufwendungen im Sinne des § 83 GO NW in Höhe von 405.000 Euro im Teilergebnisplan 0405 – Museum für Angewandte Kunst – in der Teilplanzeile 13 (Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen) für das Haushaltsjahr 2014.

Der überplanmäßige Aufwand in Teilplan 0405 – Museum für Angewandte Kunst – wird gedeckt durch zahlungswirksame Wenigeraufwendungen im Teilplan 0412 – Historisches Archiv – in Teilplanzeile 13 (Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen) in Höhe von 405.000 Euro.

Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit den kulturpolitischen Sprechern ein Verfahren zur Optimierung des Berichtswesens zu entwickeln.

Sachstand:

Die bewilligten Finanzmittel wurden entsprechend verwendet.